

Schulentwicklungsplan Förderschulen

Rhein-Erft-Kreis

Grundlagen, Bestandsaufnahmen und Prognosen
der Schulentwicklung

November 2010



Projektgruppe
Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn
Zentrale: 0 228 - 35 55 12
Telefon: 0 228 - 36 30 04
Telefax: 0 228 - 36 30 01
info@bildungundregion.de
www.bildungundregion.de

Autoren:
Hubertus Schober
Wolf Krämer-Mandau

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	2
1. Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis	3
1.1 Die demographische Entwicklung im regionalen Vergleich	3
1.2 Prognose zur zukünftigen demographischen Entwicklung	7
2. Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen	14
2.1 Förderschulen in Trägerschaft der Städte und Gemeinden im Rhein-Erft-Kreis	22
2.2 Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung	33
2.3 Förderschule für Sprache	38
2.4 Förderschulen für geistige Entwicklung	42
2.5 Rheinische Förderschule für Körperbehinderte	47
3. Die Schulraumsituation der Förderschulen in Kreisträgerschaft	49
-> <i>Schulraumbestand der Förderschulen</i>	53-59
-> <i>Schulraumprogramm des Landes</i>	60
4. Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft im Förderschulbereich	61-64

Vorbemerkungen

Die Entwicklung in der Schullandschaft wird noch bis weit in dieses Jahrzehnt hinein von unterschiedlichen Entwicklungsverläufen der Schülerzahlen in den verschiedenen Schulstufen gekennzeichnet sein. Vor diesem Hintergrund müssen die gegenwärtigen und zukünftigen Kapazitäten und Versorgungsstrukturen der Schulstandorte im Förderschulwesen aufgezeigt werden. Hierbei sind alle regionalen und lokalen Möglichkeiten im Spannungsfeld von wohnortnahem Schulangebot und Schulgröße bei vertretbaren Schuleinzugsbereichen und Verkehrsbedingungen zu untersuchen.

Durch diese Ausgangslage ist ein Handlungsbedarf gegeben, sich zu vergewissern, wie die Schulstandorte in welcher Form und mit welchen Schülerzahlen für die zukünftigen Herausforderungen zukunftsweisend organisiert werden können, um die immer knapper werdenden Ressourcen weiterhin gezielt einsetzen zu können. Dies bedeutet eine umfassende Analyse der gegenwärtigen wie zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten der Schulstandorte im Kontext mit ihren Versorgungsfunktionen.

Auf der Grundlage der Analyse der Ausgangslage in den regionalen Schullandschaften werden mit einer Bestandsaufnahme der bisherigen Entwicklungen und der gegenwärtigen Versorgungssituationen die zukünftigen Entwicklungslinien der Schulangebote im Förderschulbereich untersucht.

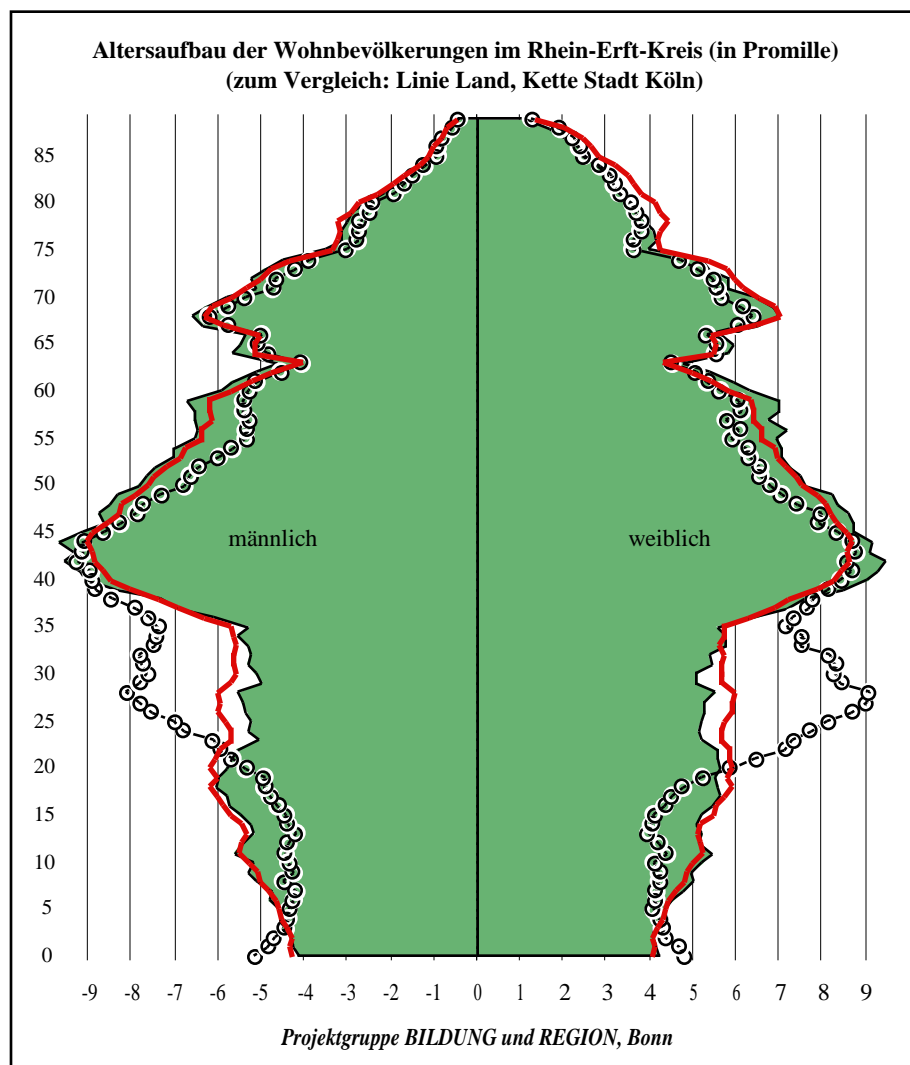
Dabei hat die Schulentwicklungsplanung letztendlich zu klären, in welchem Umfang in den nächsten Jahren sich zusätzlicher Raumbedarf aufbauen wird und inwieweit die vorhandenen Raumkapazitäten ausgelastet werden können. Auch wenn in diesem Jahrzehnt noch zum Teil mit leicht steigenden Schülerzahlen zu rechnen ist, kann als gesichert angesehen werden, dass angesichts der demographischen Entwicklung längerfristig ein Rückgang der Schülerzahlen folgen wird. Hierauf hat sich die Schulentwicklungsplanung einzustellen.

Alternative Lösungen, die auf einem kurz- bis mittelfristigen Anstieg der Schülerzahlen basieren, dürfen daher nicht in den Vordergrund für eine langfristig ausgerichtete Planung gestellt werden, da sie zu einer unsachgemäßen Verwendung öffentlicher Mittel führen würden. Die hohen Folgekosten solcher Maßnahmen in Bezug auf Raum- und Investitionsbedarf, auf Pendlerzahlen und Fahrtkosten erfordern eine gründliche Überprüfung der möglichen Maßnahmen unter verschiedenen Prognosealternativen.

1. Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

1.1 Die demographische Entwicklung im regionalen Vergleich

Die Altersstruktur der Bevölkerung unterliegt demographischen Gesetzmäßigkeiten: Die Nachkriegszeit hatte bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die Elterngeneration der gegenwärtig wieder herauswachsenden Schüलगeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf die gesellschaftlichen Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Bis Ende der neunziger Jahre haben sich die Geburtenzahlen allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge wieder leicht erhöht; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden jedoch nun erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

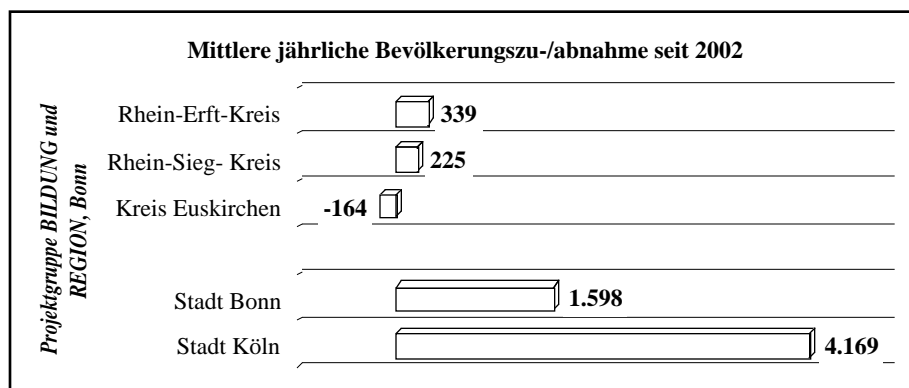


Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die bisherige und zukünftige demographische Entwicklung wird also zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Entscheidende Variablen in der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung sind folglich die Geburtenziffern und die Wanderungsbewegungen. Vieles wird letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und den regionalen Perspektiven abhängig sein. Hierzu zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten.

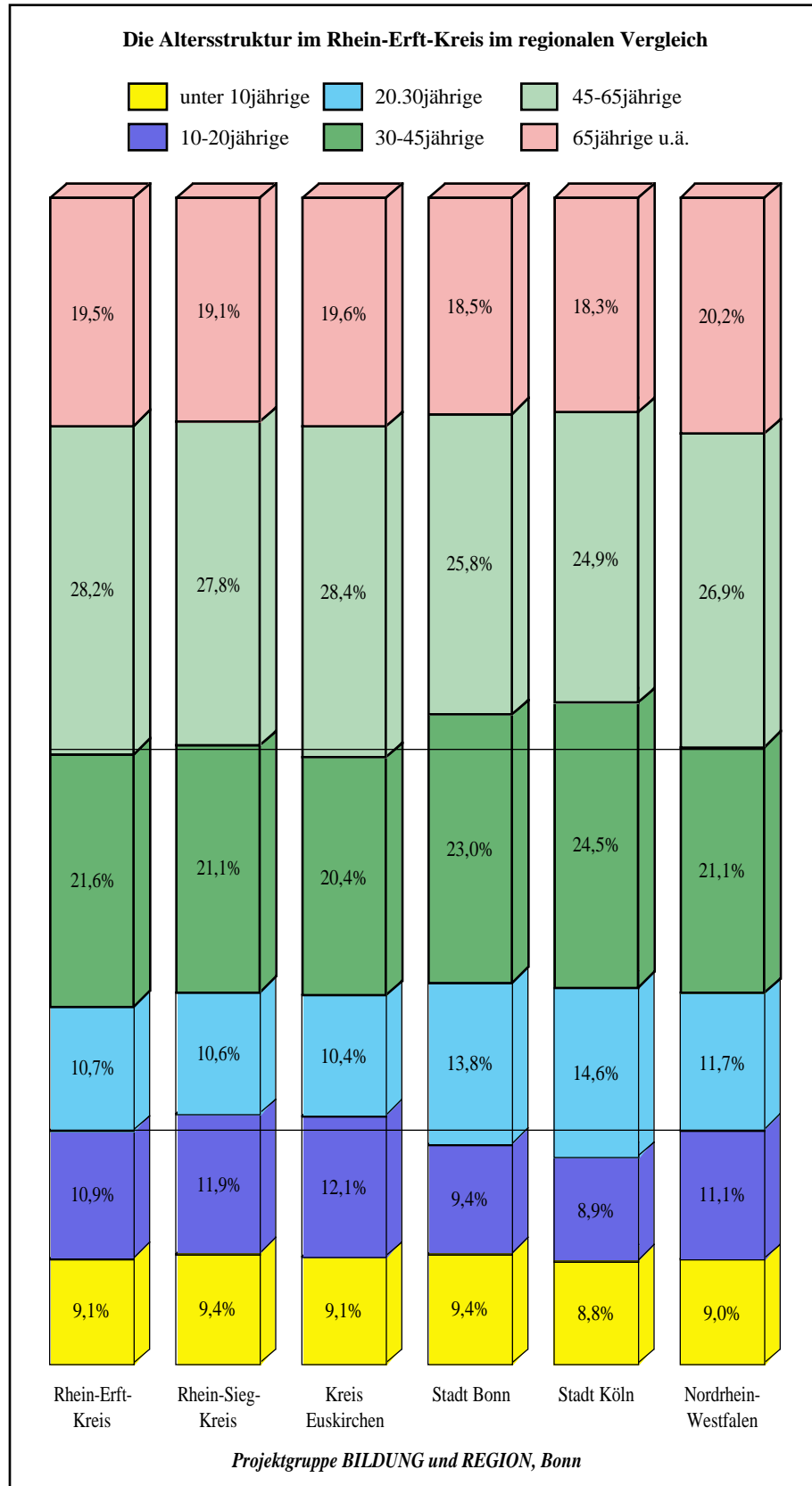
Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Zahl der Wohnbevölkerung im Rhein-Erft-Kreis seit 2002 im Mittel - den längeren bisherigen Entwicklungsverlauf berücksichtigend und die jüngeren Entwicklungstendenzen trendgewichtigend - jährlich nur noch um 339 Personen (0,1%), in der Stadt Köln dagegen um 4.169 Personen (0,4%) erhöht hat.

Wenn der Rhein-Erft-Kreis mit den beiden Nachbarkreisen, dem Rhein-Sieg- Kreis und dem Kreis Euskirchen zum einen und mit den beiden Oberzentren Stadt Bonn und Stadt Köln zum anderen verglichen werden, eröffnet sich der Blick auf jeweils grundsätzlich ähnliche demographische Entwicklungsverläufe in diesen beiden Regionen: Die Kreise haben den Höhepunkt ihres Bevölkerungswachstums überschritten, während die beiden Oberzentren noch relativ kräftige Bevölkerungszuwächse verzeichnen können.



Bevölkerungsentwicklung seit 2002:								
Gebiet	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Entwicklung ^{oo}
Rhein-Erft-Kreis	460.894	461.810	462.873	462.862	463.147	464.209	464.061	0,1% 339
Rhein-Sieg- Kreis	588.896	593.414	596.565	597.857	598.805	599.042	598.225	0,0% 225
Kreis Euskirchen	191.635	192.575	193.199	193.304	193.191	192.973	192.638	-0,1% -164
Stadt Bonn	308.921	311.052	311.938	312.818	314.299	316.416	317.949	0,5% 1.598
Stadt Köln	968.639	965.954	969.709	983.347	989.766	995.397	995.420	0,4% 4.169
Nordrhein- Westfalen	18.076.355	18.079.686	18.075.352	18.058.105	18.028.745	17.996.621	17.933.064	-0,2% -40.991
^{oo} jährliche Veränderung im trendgewichteten Mittel				<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>				

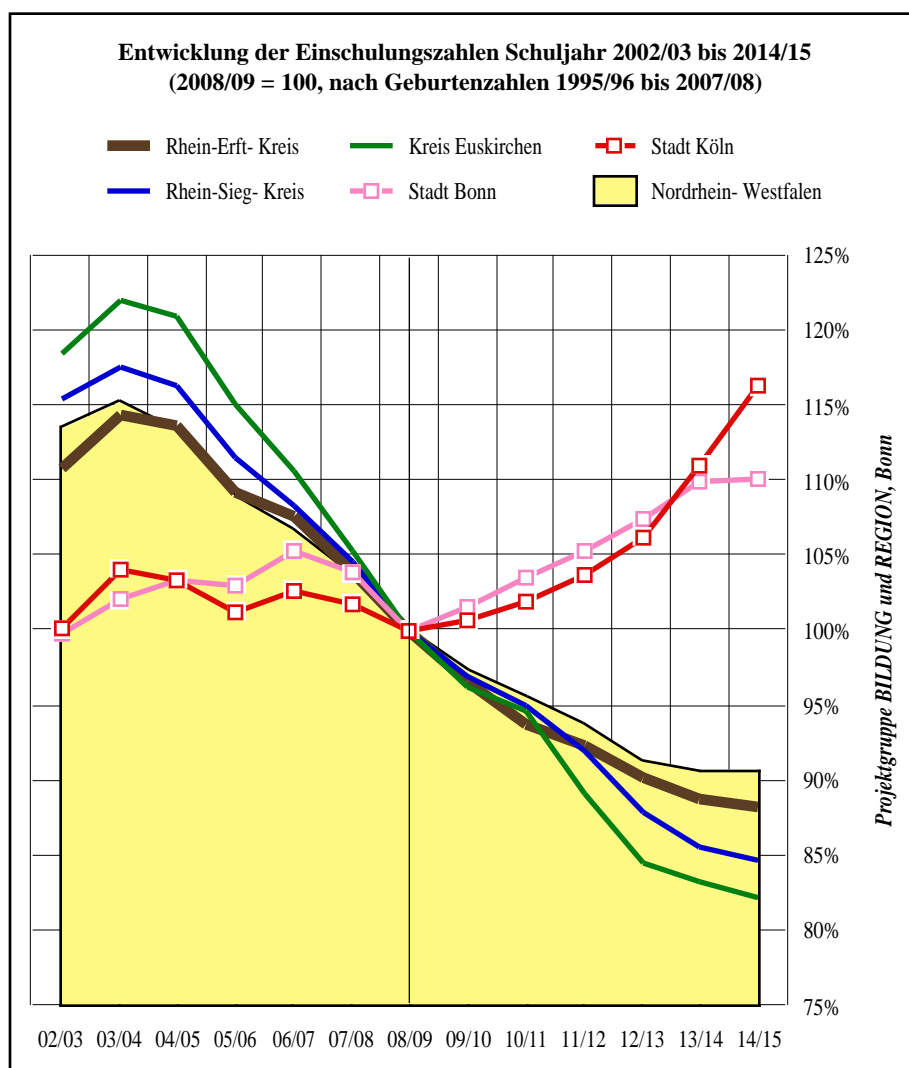
Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Während in den Umlandkreisen die zum Teil noch relativ hohen mittleren Jahrgangsquoten der Grundschul Kinder auf wesentlich geringere mittlere Jahrgangsquoten der noch nicht schulpflichtigen Kinder sinken, zeigen hier die Oberzentren eine weniger dramatische Entwicklung auf niedrigem Niveau.

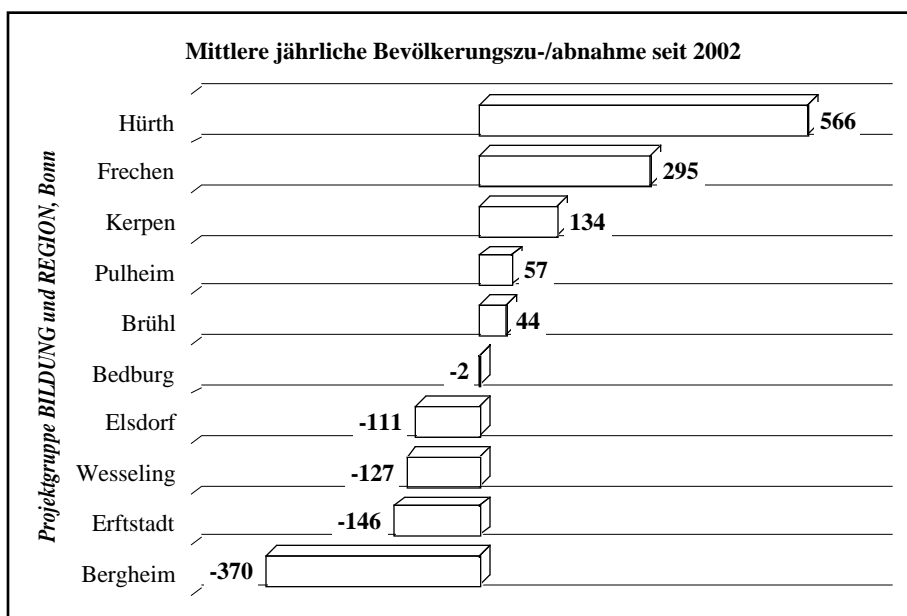
Im Entwicklungsverlauf der bisherigen und zukünftigen Einschulungen, gemessen an den entsprechenden Geburtsjahrgängen - nach Kalenderjahren - bis 2008, werden die so ermittelten Einschulungen in der Stadt Köln - wie auch in der Stadt Bonn - bis zum Schuljahr 2014/15 sogar noch ansteigen, während in den Kreisen ein sich deutlich fortsetzender Rückgang der Grundschülerzahlen zu beobachten ist. Die Ursachen hierfür können darin begründet sein, daß der Abwanderungsprozeß junger Familien mit kleinen Kindern aus den Großstädten zeitverzögert einsetzt oder - wofür mittlerweile etliche Anzeichen sprechen - sich abschwächt.



1.2 Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung in den zehn Kommunen im Rhein-Erft-Kreis zeigt zum Teil unterschiedliche Verläufe in dem Entwicklungskorridor der im Mittel - den längeren bisherigen Entwicklungsverlauf berücksichtigend und die jüngeren Entwicklungstendenzen trendgewichtigend - jährlich um insgesamt 0,1% noch zunehmenden Wohnbevölkerung im Rhein-Erft-Kreis.

In den fünf Kommunen Bergheim, Erftstadt, Wesseling, Elsdorf und Bedburg gab es Bevölkerungsverluste von jährlich bis zu -0,6% in Bergheim, die fünf Kommunen Hürth, Frechen, Kerpen, Pulheim und Brühl hatten bisher noch Bevölkerungszunahmen von jährlich bis zu 1,0% in Hürth, wobei vor allem die Mittelachse des Kreises mit den Städten Hürth, Frechen und Kerpen Wanderungsgewinne aufweist.



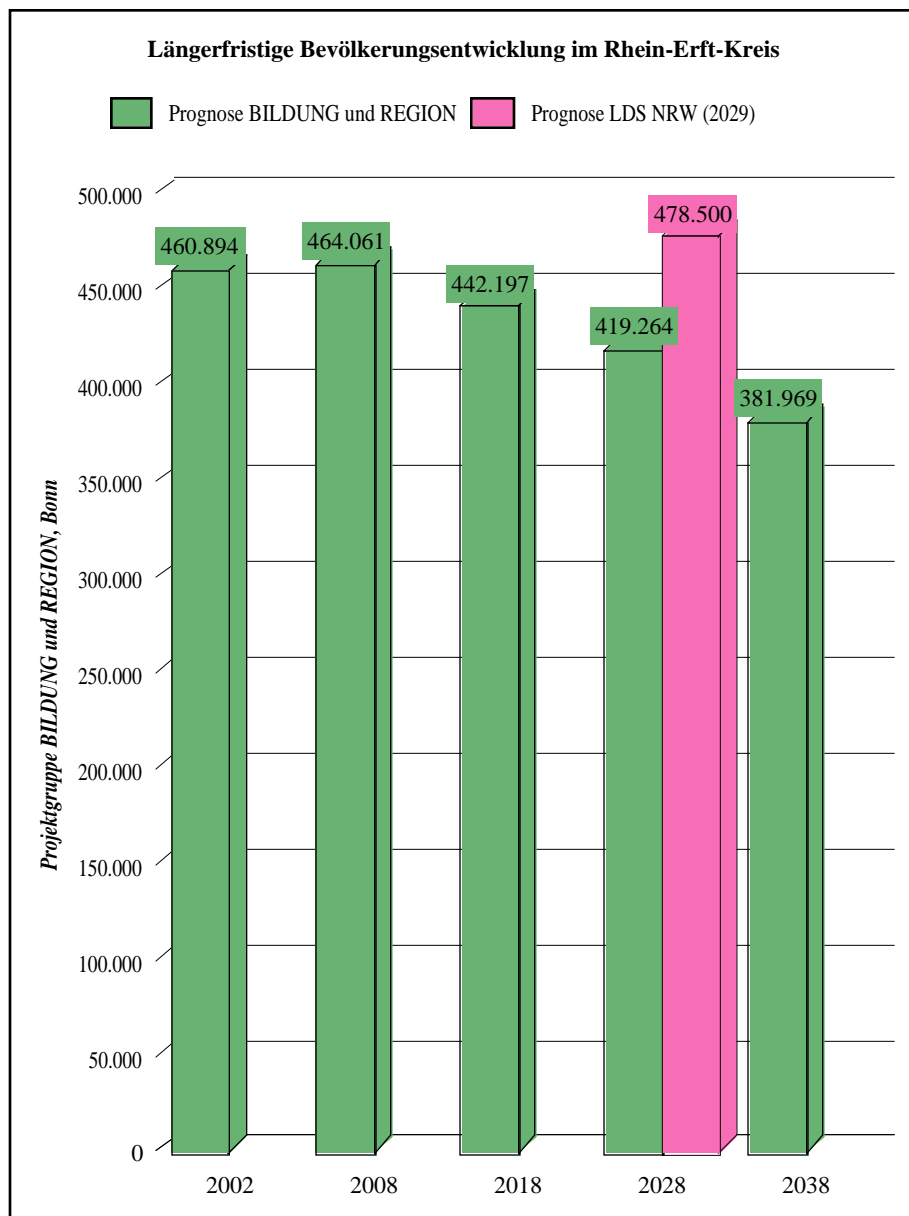
Bevölkerungsentwicklung seit 2002:									
Gebiet	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Entwicklung ^{oo}	
Hürth	54.471	54.568	55.001	55.169	55.593	56.379	56.983	1,0%	566
Frechen	47.652	48.199	48.654	48.965	49.164	49.645	49.824	0,6%	295
Kerpen	63.992	64.095	64.095	64.348	64.425	64.698	64.746	0,2%	134
Pulheim	53.692	53.719	53.884	53.694	53.645	53.752	53.872	0,1%	57
Brühl	44.101	44.115	44.010	44.349	44.503	44.563	44.491	0,1%	44
Bedburg	24.712	24.821	24.861	24.937	24.926	24.859	24.879	-0,0%	-2
Elsdorf	21.784	21.873	21.799	21.674	21.552	21.368	21.306	-0,5%	-111
Wesseling	35.577	35.611	35.859	35.589	35.360	35.251	35.146	-0,4%	-127
Erftstadt	51.185	51.184	51.201	51.122	51.082	50.972	50.714	-0,3%	-146
Bergheim	63.728	63.625	63.509	63.015	62.897	62.722	62.100	-0,6%	-370
Rhein-Erft-Kreis	460.894	461.810	462.873	462.862	463.147	464.209	464.061	0,1%	339
^{oo} jährliche Veränderung im trendgewichteten Mittel									

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die Prognosen der zukünftigen demographischen Entwicklung im Rhein-Erft-Kreis (auf der Grundlage der aktuellen Zählung der Wohnbevölkerung) beziehen die zukünftig möglichen Wanderungsbewegungen in sehr vorsichtiger Einschätzung orientiert an den bisherigen Entwicklungsverläufen ein.

In der längerfristigen Entwicklung im Rhein-Erft-Kreis berechnen sich die zukünftigen Bevölkerungszahlen in dieser Prognose im Jahr 2018 auf 442.197, im Jahr 2028 auf 419.264 und im Jahr 2038 auf dann nur noch 381.969 Einwohner.

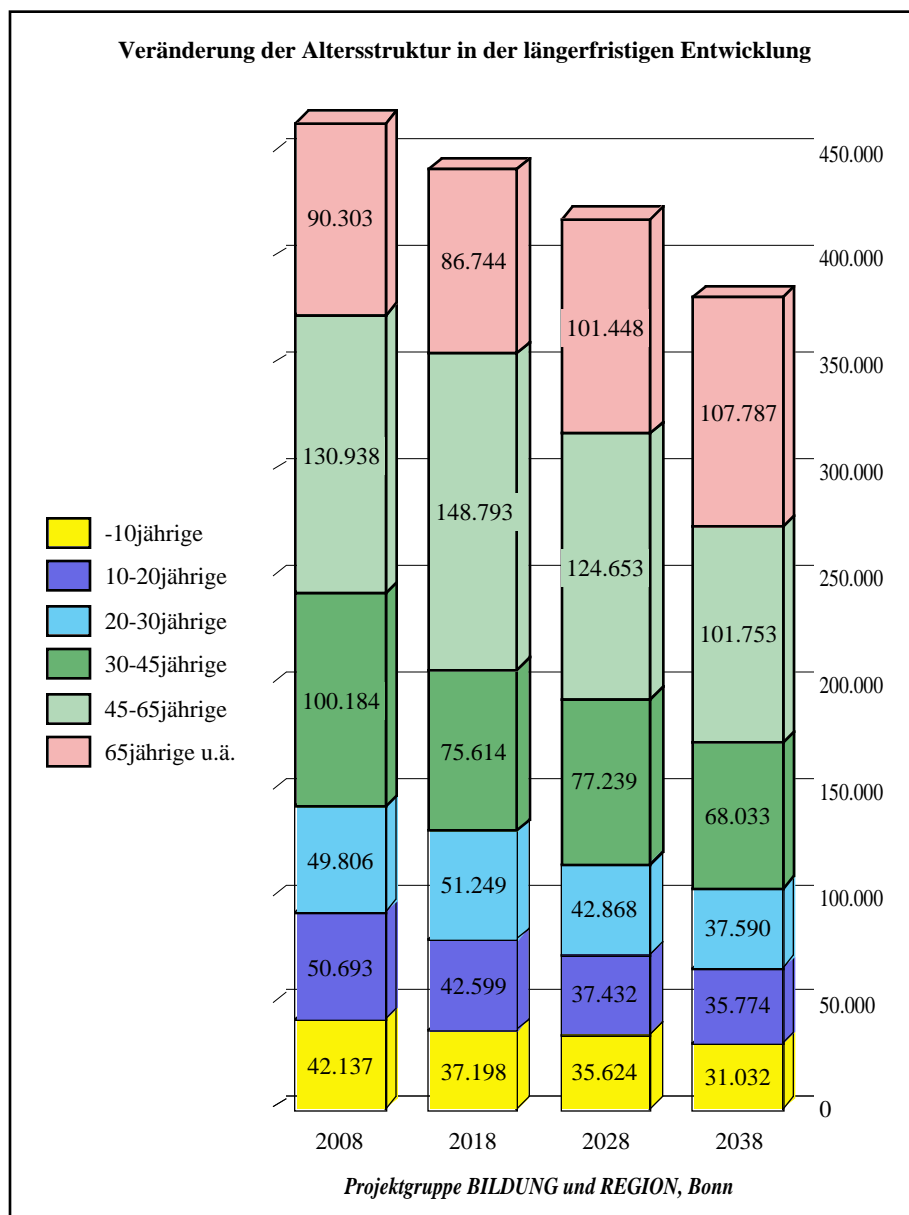


Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik errechnet in seiner Bevölkerungsprognose für den Zeitraum bis Ende 2029 noch weiter-

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

hin steigende Bevölkerungszahlen. Grundsätzlich beruhen die Differenzen auf dem Unterschied zwischen einer eher vorsichtigen Einschätzung (BILDUNG und REGION) und einer demographisch relativ optimistischen Annahme (Land) der zukünftigen Entwicklung der Wanderungsbewegungen und der Lebenserwartung.

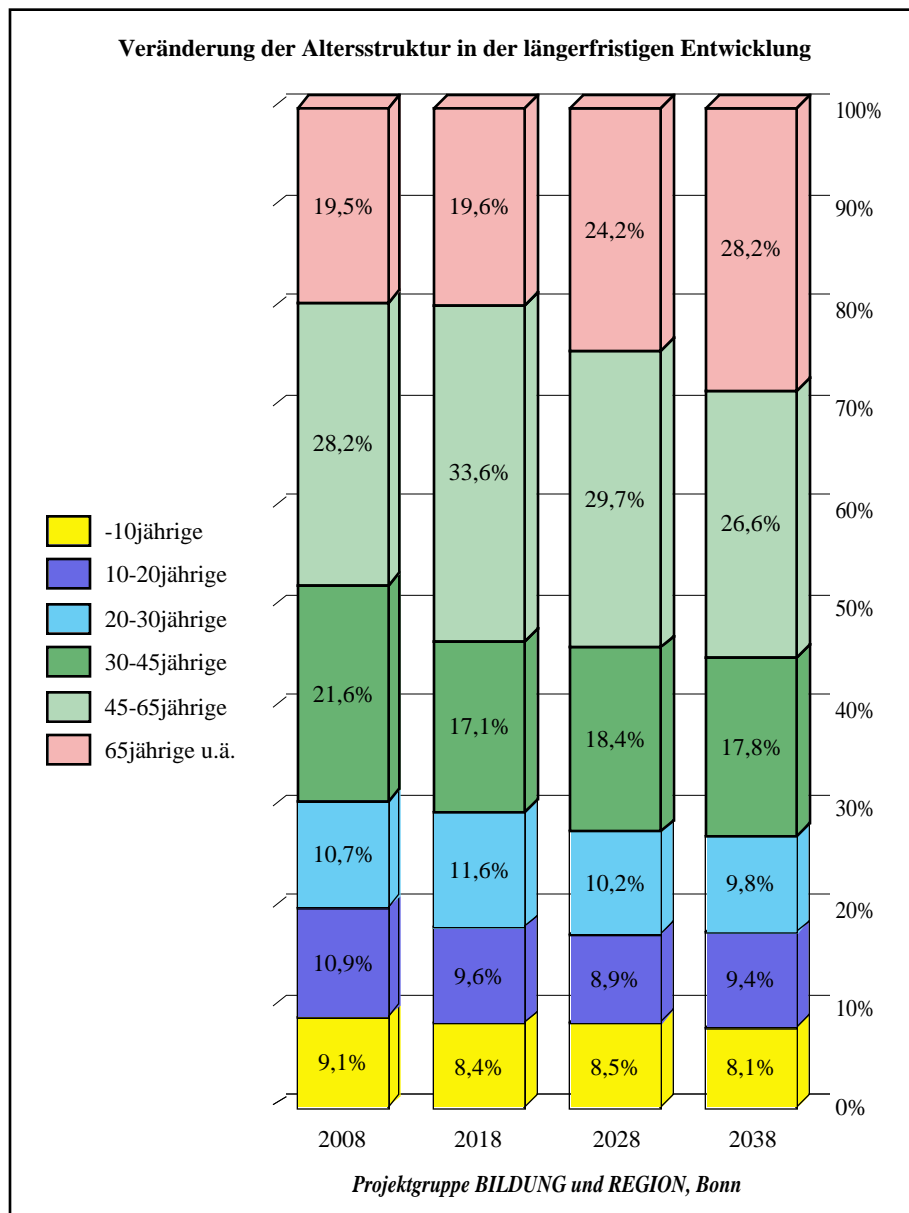
Die Annahme einer weiteren linearen Zunahme der allgemeinen Lebenserwartung erscheint reichlich spekulativ und im Hinblick auf die Außen- wie Binnenwanderungen deuten die neuesten Ergebnisse eher auf eine Abflachung dieser Entwicklung hin, zumal bei langfristig rückläufigen Bevölkerungszahlen und damit einhergehendem Abbau des Siedlungsdruckes sich zukünftig eine zunehmende Konkurrenzsituation zwischen den Oberzentren und Kreisen aufbauen wird.



Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

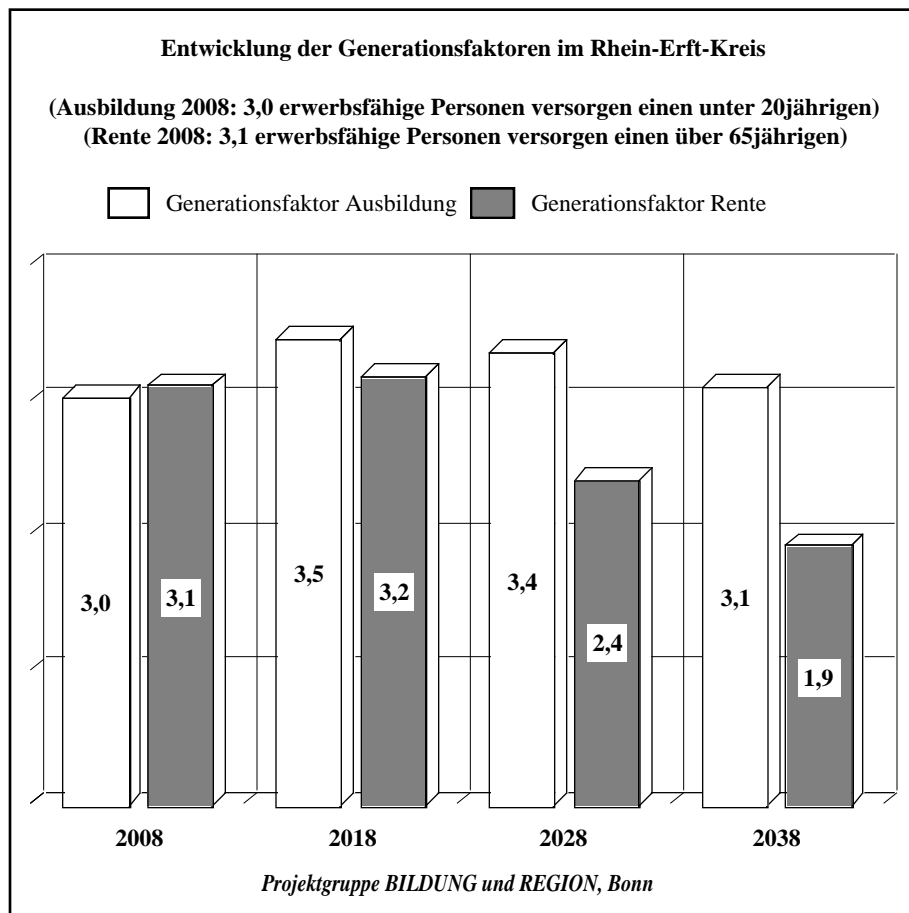
Dabei wird der im 21. Jahrhundert immer tiefgreifender sich abzeichnende sozialkulturelle und ökonomische Strukturwandel von dem gegenwärtig immer noch unterschätzten demographischen Alterungsprozeß geprägt sein.

Im Rhein-Erft-Kreis wird längerfristig in den nächsten 30 Jahren der Anteil der über 65-jährigen von 19% auf 28% steigen, während sich der Anteil der 20-65jährigen - der Anteil der Erwerbsfähigen im weitesten Sinne - von gegenwärtig 61% zunächst noch leicht erhöhen, dann aber auf 54% verringern wird; der Anteil der unter 20jährigen - der Anteil der nachwachsenden Generation - wird von 20% kontinuierlich auf 17% zurückgehen.



Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demographischen Veränderungen sollen einige wenige griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65jährigen einen unter 20jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65jährigen (Rente) versorgen.



Denn der demographische Wandel wird erst ab Mitte des nächsten Jahrzehntes gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Im Rhein-Erft-Kreis wird sich in den nächsten 30 Jahren die Zahl der Erwerbsfähigen voraussichtlich um rund -25% verringern, während die Zahl der über 65jährigen um rund 20% steigen wird.

In der Folge werden im Rhein-Erft-Kreis schon 2028 nicht mehr 3,1, sondern 2,4 Erwerbsfähige und 2038 dann nur noch 1,9 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demographischen Problembewältigung genutzt werden.

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

In den nächsten zehn Jahren bis 2018 ist nach der Prognose, die alle genannten Faktoren weitgehend berücksichtigt, voraussichtlich die folgende Entwicklung in den schulrelevanten Altersgruppen zu erwarten: Im Rhein-Erft-Kreis wird vom Stand 2008 ausgehend die *mittlere Jahrgangsbreite*

-> der 6-10jährigen von 4.557 auf 3.698 Kinder (-19%),

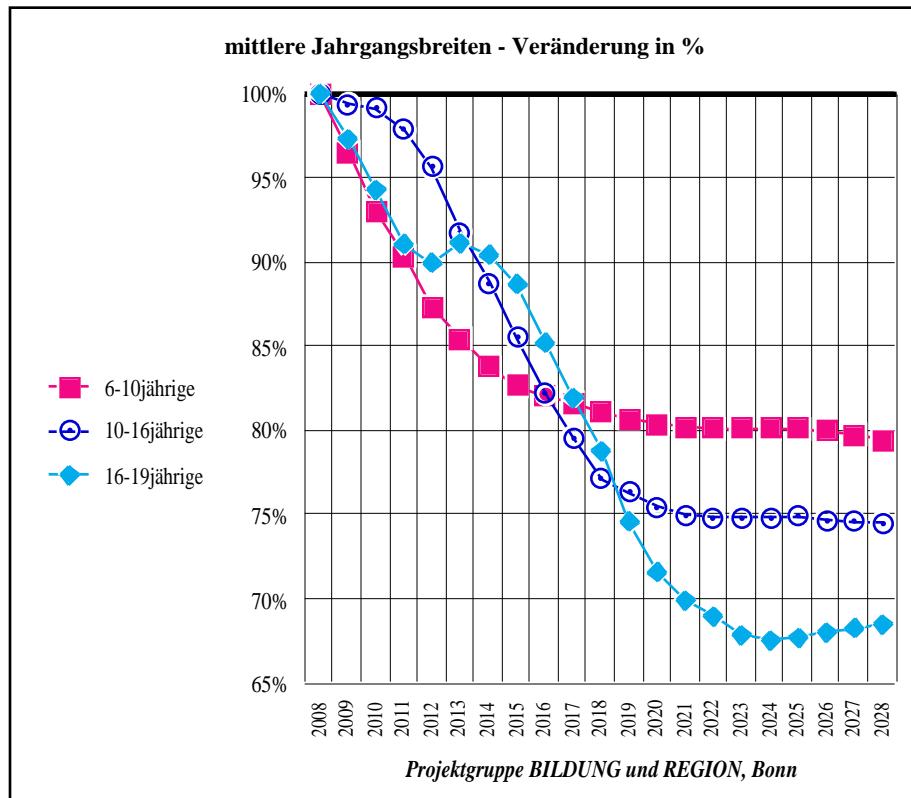
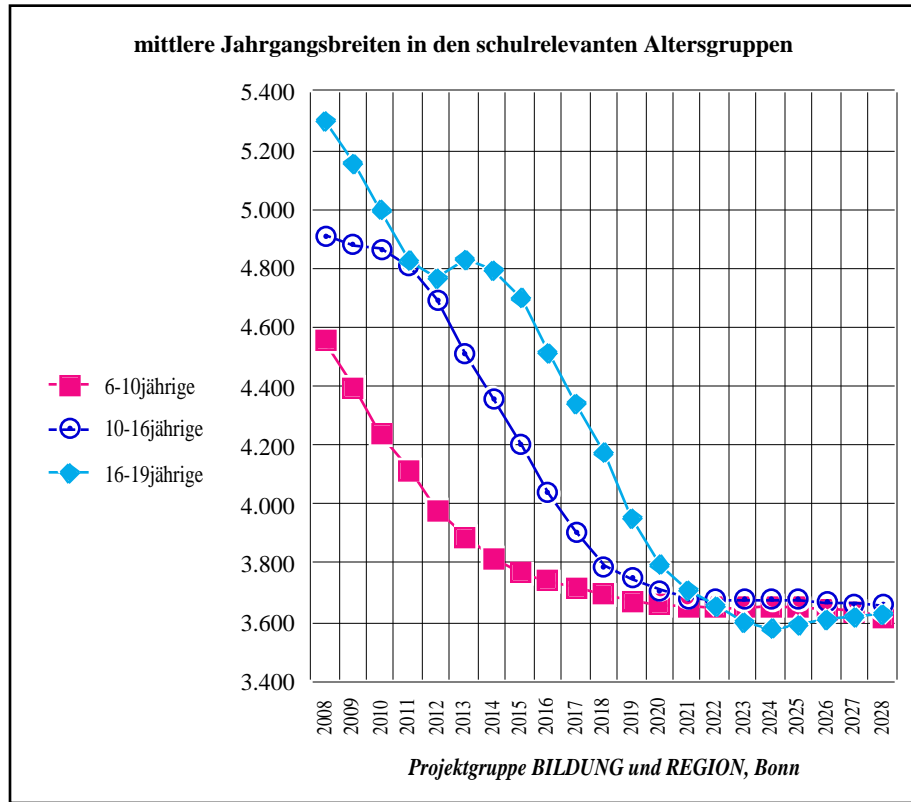
-> die der 10-16jährigen von dem gegenwärtig noch höheren Stand 4.912 auf 3.792 Kinder (-23%) und

-> die der 16-19jährigen - von einem noch höheren Stand zeitversetzt - von 5.300 auf 4.176 Jugendliche (-21%) zurückgehen.

Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten								Rhein-Erft-Kreis				
Jahr*	6-10jährige		Züge	KL.	10-16jährige		Züge°	KL.	16-19jährige		Züge°	KL.
2008	4.557	100,0%	190	760	4.912	100,0%	175	1.052	5.300	100,0%	217	650
2009	4.399	96,5%	183	733	4.883	99,4%	174	1.046	5.159	97,3%	211	633
2010	4.242	93,1%	177	707	4.869	99,1%	174	1.043	4.998	94,3%	205	614
2011	4.118	90,4%	172	686	4.810	97,9%	172	1.031	4.828	91,1%	198	593
2012	3.983	87,4%	166	664	4.698	95,6%	168	1.007	4.768	90,0%	195	585
2013	3.894	85,5%	162	649	4.509	91,8%	161	966	4.833	91,2%	198	593
2014	3.818	83,8%	159	636	4.360	88,8%	156	934	4.796	90,5%	196	589
2015	3.770	82,7%	157	628	4.204	85,6%	150	901	4.702	88,7%	192	577
2016	3.741	82,1%	156	624	4.040	82,2%	144	866	4.517	85,2%	185	554
2017	3.721	81,7%	155	620	3.910	79,6%	140	838	4.344	82,0%	178	533
2018	3.698	81,1%	154	616	3.792	77,2%	135	812	4.176	78,8%	171	512
2019	3.677	80,7%	153	613	3.750	76,3%	134	803	3.955	74,6%	162	485
2020	3.663	80,4%	153	610	3.710	75,5%	133	795	3.798	71,7%	155	466
2021	3.656	80,2%	152	609	3.686	75,0%	132	790	3.709	70,0%	152	455
2022	3.654	80,2%	152	609	3.678	74,9%	131	788	3.657	69,0%	150	449
2023	3.654	80,2%	152	609	3.679	74,9%	131	788	3.601	67,9%	147	442
2024	3.655	80,2%	152	609	3.678	74,9%	131	788	3.581	67,6%	147	440
2025	3.653	80,2%	152	609	3.681	74,9%	132	789	3.592	67,8%	147	441
2026	3.648	80,1%	152	608	3.671	74,7%	131	787	3.610	68,1%	148	443
2027	3.637	79,8%	152	606	3.666	74,6%	131	785	3.621	68,3%	148	444
2028	3.621	79,5%	151	604	3.663	74,6%	131	785	3.631	68,5%	149	446
° Zügigkeiten der Sekundarstufen ohne Pendler-/Verbleibfaktor ->							1,00			->	0,90	
* Kalenderjahr	Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn											

Die aufgezeigten Entwicklungskorridore beziehen sich auf die wohnansässige Bevölkerung im Rhein-Erft-Kreis und deren schulische Versorgung und erschließen - ohne Berücksichtigung spezifischer Schulpendler- und Schulverbleibfaktoren - einen ersten Ausblick auf die längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schulstufen.

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



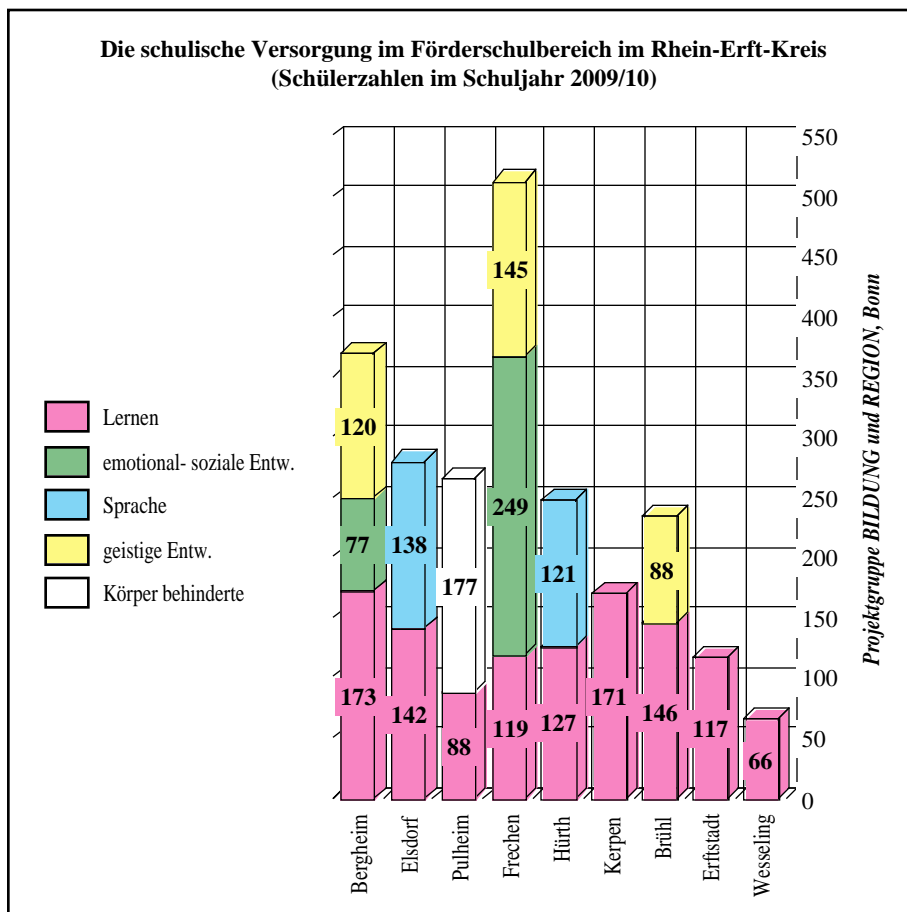
Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

2. Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

Im Rhein-Erft-Kreis gibt es insgesamt 18 Förderschulen, die im Schuljahr 2009/10 in 180 Klassen 2.264 Schüler versorgt haben (mittlere Klassenfrequenz 12,6 Schüler je Klasse).

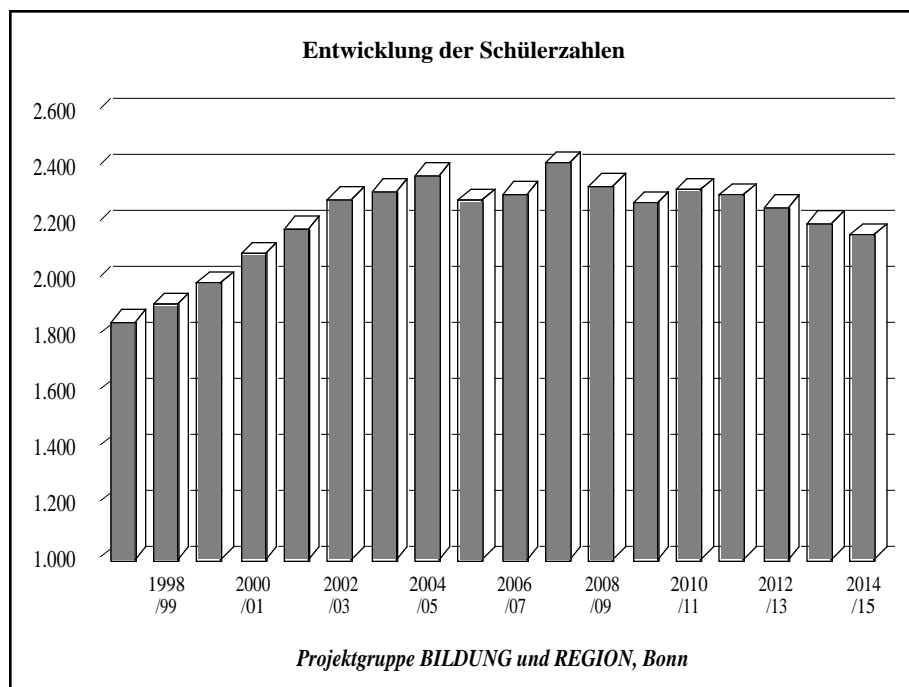
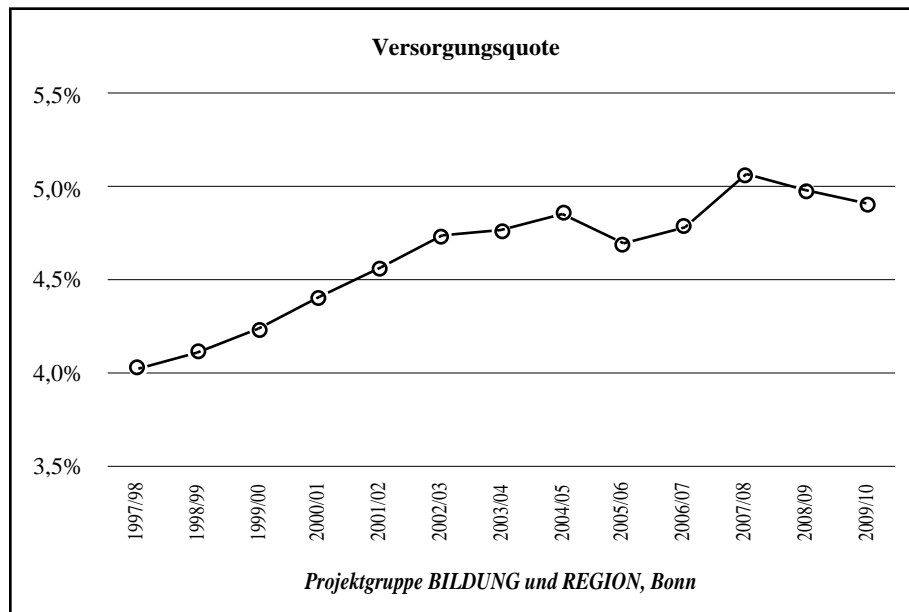
Die schulische Versorgung im Förderschulbereich im Rhein-Erft-Kreis						Schuljahr
Standort	Schüler insg.	Förderschwerpunkt				2009/10
		Lernen	emotional- soziale Entw.	Sprache	geistige Entw.	Körper behinderte
Bedburg						
Bergheim	370	173	77		120	
Elsdorf	280	142		138		
Pulheim	265	88				177
Frechen	513	119	249		145	
Hürth	248	127		121		
Kerpen	171	171				
Brühl	234	146			88	
Erfstadt	117	117				
Wesseling	66	66				
Rhein-Erft-Kreis	2.264	1.149	326	259	353	177
<i>mittlere Schulgröße</i>	<i>126</i>	<i>128</i>	<i>109</i>	<i>130</i>	<i>118</i>	<i>177</i>

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn



Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

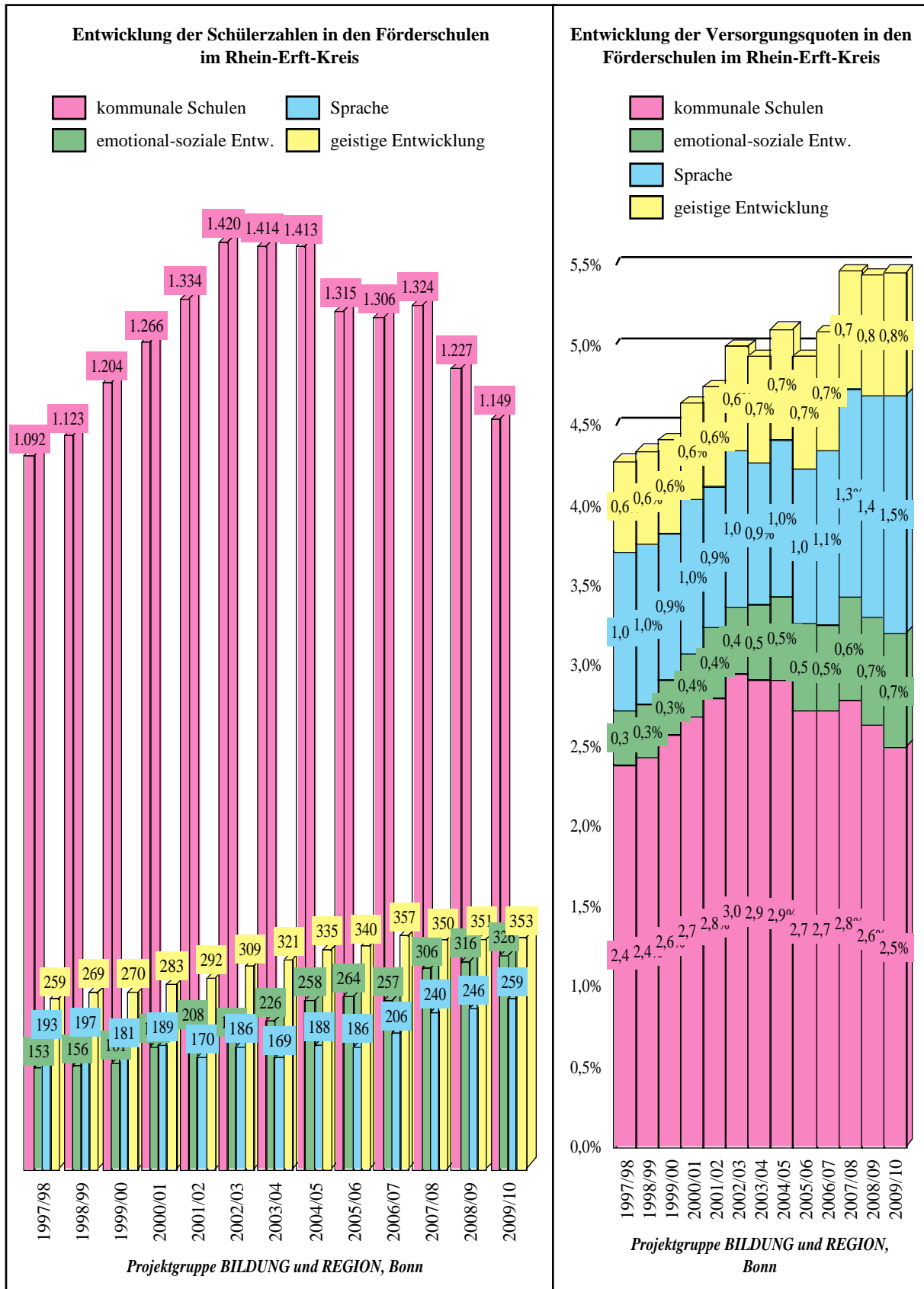
Mit einer Versorgungsquote von bisher durchschnittlich 4,9% - bezogen auf die jeweilige Jahrgangsbesetzungen der 6-16-jährigen - kann in den nächsten Jahren zunächst noch mit Schülerzahlen innerhalb der gegenwärtigen Größenordnung gerechnet werden, längerfristig wird jedoch auch im Bereich der sonderpädagogischen Förderung die Schülerzahl dann allmählich rückläufig sein.



Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

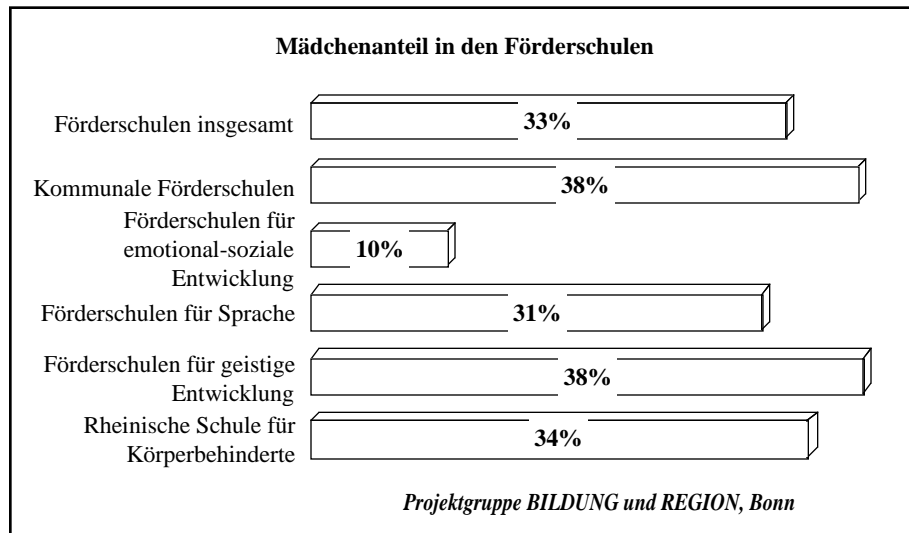
Förderschulen insgesamt														
18	Schüler/Klassen im Schuljahr													
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02	Quote**
1	161	15	182	17	181	21	160	15	151	10	158	15	160	3,4%
2	135	14	141	15	168	19	174	17	154	18	164	14	162	3,4%
3	164	13	143	13	145	9	183	13	168	13	157	11	163	3,4%
4	245	25	262	26	253	26	273	30	294	26	263	26	272	5,5%
5	177	13	188	16	190	14	188	14	225	15	228	18	214	4,3%
6	242	17	244	22	276	28	307	32	287	23	311	22	297	6,1%
7	135	12	173	13	190	14	200	15	240	17	231	16	220	4,6%
8	202	16	198	18	220	19	256	24	249	20	312	26	270	5,7%
9	173	11	156	8	149	10	166	11	195	13	192	14	182	4,0%
10	211	15	219	19	212	18	178	16	215	17	264	20	228	5,2%
Summe	1.845	151	1.906	167	1.984	178	2.085	187	2.178	172	2.280	182	2.168	
Jhg./Züge [°]	205	17,6	212	18,2	220	18,6	232	19,6	242	19,8	253	20,7	241	18,8
Frequenz	12,2		11,4		11,1		11,1		12,7		12,5		12,1	
Ø Quote**	4,0%		4,1%		4,2%		4,4%		4,6%		4,7%		4,6%	
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2003-08	
1	161	16	163	15	161	17	176	16	232	20	190	18	195	4,4%
2	172	16	187	17	156	14	176	17	211	17	206	15	196	4,3%
3	180	13	162	12	163	11	166	12	196	16	218	19	194	4,2%
4	247	21	259	23	236	20	261	20	286	22	268	26	268	5,6%
5	183	13	200	16	189	15	178	12	175	16	206	15	190	3,9%
6	318	24	286	20	287	24	275	22	272	20	267	23	273	5,6%
7	260	21	245	21	234	17	202	14	209	14	177	13	200	4,2%
8	306	23	347	27	324	25	304	23	276	19	287	21	293	6,2%
9	251	19	224	16	236	18	245	19	230	15	229	14	233	4,8%
10	233	18	294	23	290	24	317	25	324	28	282	22	300	6,1%
Summe	2.311	184	2.367	190	2.276	185	2.300	180	2.411	187	2.330	186	2.343	
Jhg./Züge [°]	257	20,3	263	21,1	253	20,4	256	20,8	268	22,2	259	21,7	260	20,3
Frequenz	12,6		12,5		12,3		12,8		12,9		12,5		12,6	
Ø Quote**	4,8%		4,9%		4,7%		4,8%		5,1%		5,0%		4,9%	5,1%
														zukünftige Quote
Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2009-14	
1	192	16												
2	198	18												
3	220	20												
4	298	25												
5	175	17												
6	282	17												
7	177	13												
8	256	20												
9	211	11												
10	255	23												
Summe	2.264	180	2.315	175	2.293	182	2.252	179	2.196	174	2.154	171	2.205	182,5
Jhg./Züge [°]	252	21,4	257	21,8	255	21,6	250	21,2	244	20,7	239	20,4	245	20,8
													°Frequenz:	12,8
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen



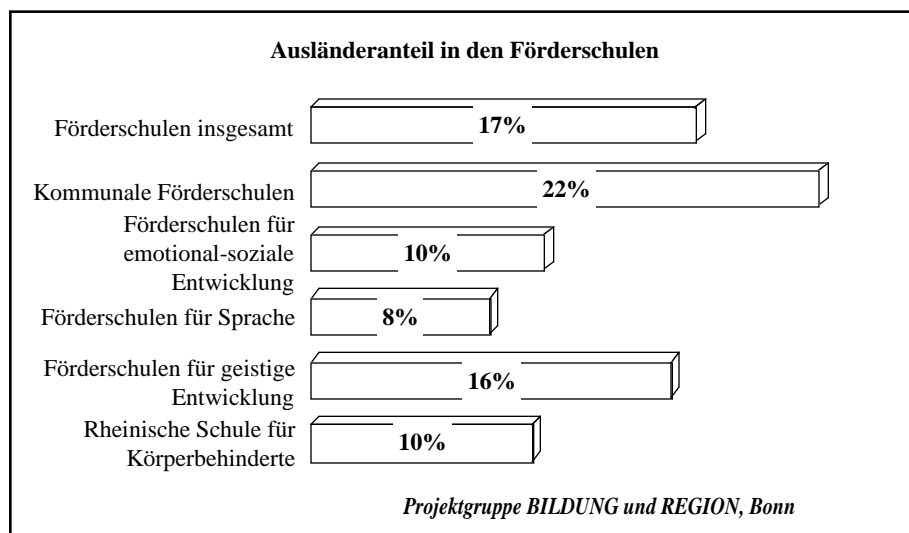
Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

Obwohl insgesamt sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich die Verteilungen von Jungen und Mädchen fast gleich sind, werden doch auffällige Unterschiede in den Förderschulen deutlich (zu diesen Verteilungen wie auch denen der Staatszugehörigkeit vgl. im einzelnen die folgenden tabellarischen und graphischen Übersichten).



Die Förderschulen haben einen sehr hohen **Jungenanteil** von durchschnittlich **67%**. Sehr niedrige Mädchenanteile sind vor allem unter den erziehungsschwierigen Kindern (10%) anzutreffen.

Der sonderpädagogische Förderungsbedarf stellt sich auch als ein MigrantInnenproblem dar: In den Förderschulen beträgt der **Ausländeranteil** durchschnittlich **17%** (gegenüber 11% in der vergleichbaren Altersgruppe); überdurchschnittliche Ausländeranteile haben die Förderschulen Lernen (22%) und geistige Behinderung (16%).

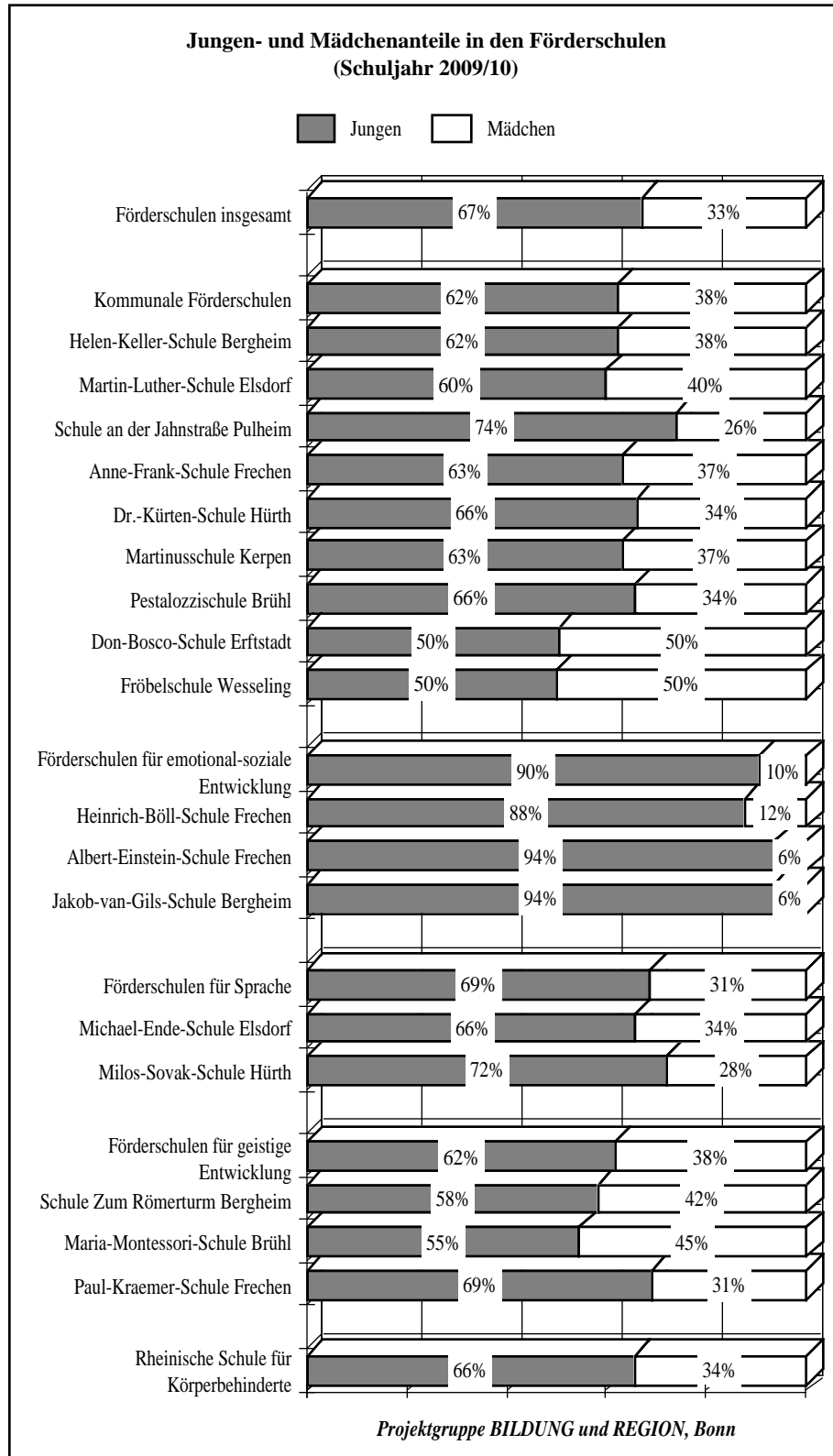


Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

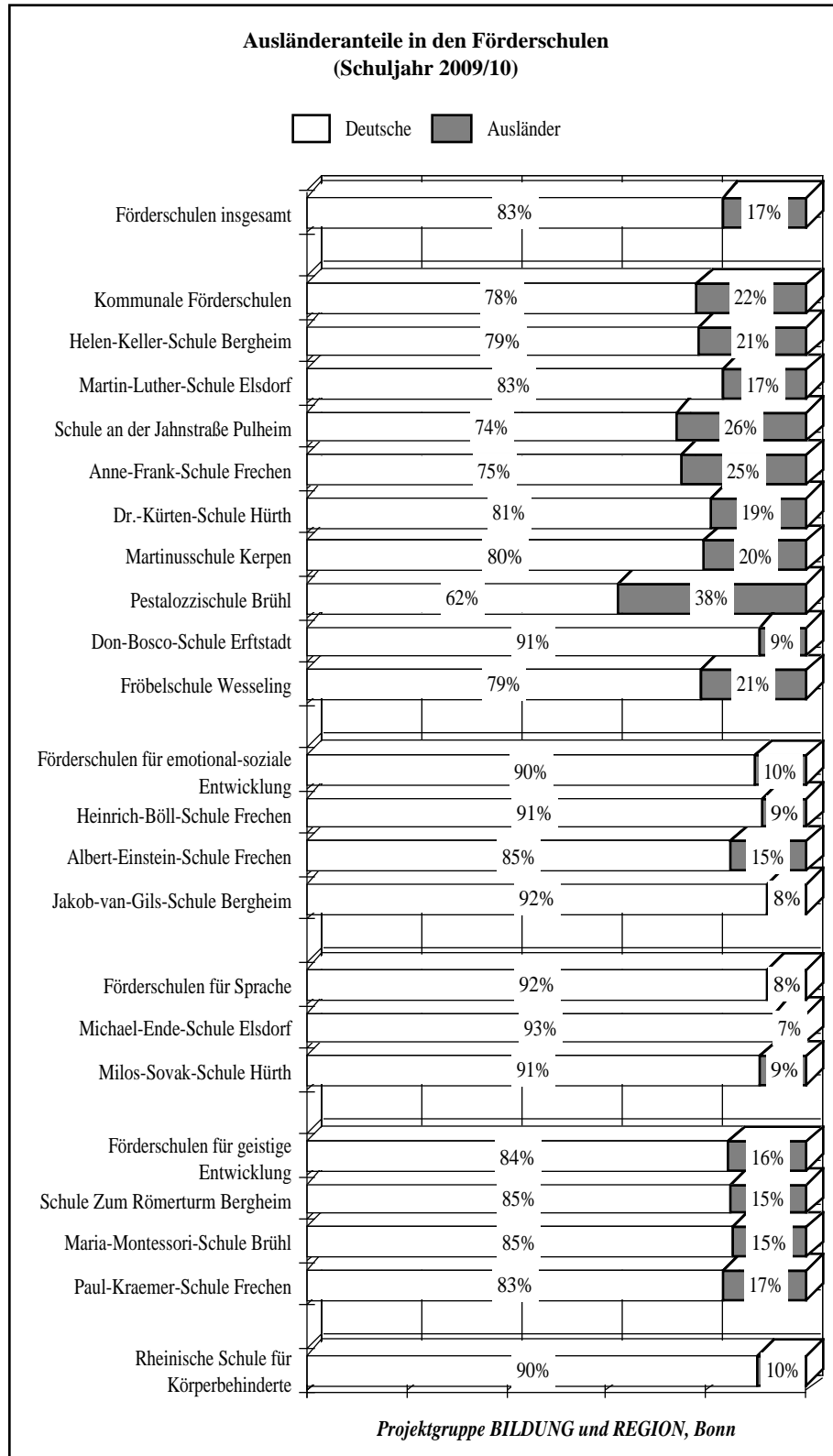
Jungen- und Mädchenanteile in den Förderschulen				Schuljahr: 2009/10			
			Jungen	Mädchen		insgesamt	
Förderschulen insgesamt		1.520	67,1%	744	32,9%	2.264	100,0%
Kommunale Förderschulen		713	62,1%	436	37,9%	1.149	100,0%
Helen-Keller-Schule Bergheim		108	62,4%	65	37,6%	173	100,0%
Martin-Luther-Schule Elsdorf		85	59,9%	57	40,1%	142	100,0%
Schule an der Jahnstraße Pulheim		65	73,9%	23	26,1%	88	100,0%
Anne-Frank-Schule Frechen		75	63,0%	44	37,0%	119	100,0%
Dr.-Kürten-Schule Hürth		84	66,1%	43	33,9%	127	100,0%
Martinusschule Kerpen		108	63,2%	63	36,8%	171	100,0%
Pestalozzischule Brühl		96	65,8%	50	34,2%	146	100,0%
Don-Bosco-Schule Erftstadt		59	50,4%	58	49,6%	117	100,0%
Fröbelschule Wesseling		33	50,0%	33	50,0%	66	100,0%
Förderschulen für emotional-soziale Entwicklung		295	90,5%	31	9,5%	326	100,0%
Heinrich-Böll-Schule Frechen		149	87,6%	21	12,4%	170	100,0%
Albert-Einstein-Schule Frechen		74	93,7%	5	6,3%	79	100,0%
Jakob-van-Gils-Schule Bergheim		72	93,5%	5	6,5%	77	100,0%
Förderschulen für Sprache		178	68,7%	81	31,3%	259	100,0%
Michael-Ende-Schule Elsdorf		91	65,9%	47	34,1%	138	100,0%
Milos-Sovak-Schule Hürth		87	71,9%	34	28,1%	121	100,0%
Förderschulen für geistige Entwicklung		218	61,8%	135	38,2%	353	100,0%
Schule Zum Römerturm Bergheim		70	58,3%	50	41,7%	120	100,0%
Maria-Montessori-Schule Brühl		48	54,5%	40	45,5%	88	100,0%
Paul-Kraemer-Schule Frechen		100	69,0%	45	31,0%	145	100,0%
Rheinische Schule für Körperbehinderte		116	65,5%	61	34,5%	177	100,0%
Donatus-Schule Pulheim-Brauweiler		116	65,5%	61	34,5%	177	100,0%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>							

Ausländeranteile in den Förderschulen				Schuljahr: 2009/10			
			Deutsche	Ausländer		insgesamt	
Förderschulen insgesamt		1.886	83,3%	378	16,7%	2.264	100,0%
Kommunale Förderschulen		896	78,0%	253	22,0%	1.149	100,0%
Helen-Keller-Schule Bergheim		136	78,6%	37	21,4%	173	100,0%
Martin-Luther-Schule Elsdorf		118	83,1%	24	16,9%	142	100,0%
Schule an der Jahnstraße Pulheim		65	73,9%	23	26,1%	88	100,0%
Anne-Frank-Schule Frechen		89	74,8%	30	25,2%	119	100,0%
Dr.-Kürten-Schule Hürth		103	81,1%	24	18,9%	127	100,0%
Martinusschule Kerpen		136	79,5%	35	20,5%	171	100,0%
Pestalozzischule Brühl		91	62,3%	55	37,7%	146	100,0%
Don-Bosco-Schule Erftstadt		106	90,6%	11	9,4%	117	100,0%
Fröbelschule Wesseling		52	78,8%	14	21,2%	66	100,0%
Förderschulen für emotional-soziale Entwicklung		293	89,9%	33	10,1%	326	100,0%
Heinrich-Böll-Schule Frechen		155	91,2%	15	8,8%	170	100,0%
Albert-Einstein-Schule Frechen		67	84,8%	12	15,2%	79	100,0%
Jakob-van-Gils-Schule Bergheim		71	92,2%	6	7,8%	77	100,0%
Förderschulen für Sprache		239	92,3%	20	7,7%	259	100,0%
Michael-Ende-Schule Elsdorf		129	93,5%	9	6,5%	138	100,0%
Milos-Sovak-Schule Hürth		110	90,9%	11	9,1%	121	100,0%
Förderschulen für geistige Entwicklung		298	84,4%	55	15,6%	353	100,0%
Schule Zum Römerturm Bergheim		102	85,0%	18	15,0%	120	100,0%
Maria-Montessori-Schule Brühl		75	85,2%	13	14,8%	88	100,0%
Paul-Kraemer-Schule Frechen		121	83,4%	24	16,6%	145	100,0%
Rheinische Schule für Körperbehinderte		160	90,4%	17	9,6%	177	100,0%
Donatus-Schule Pulheim-Brauweiler		160	90,4%	17	9,6%	177	100,0%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>							

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen



Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

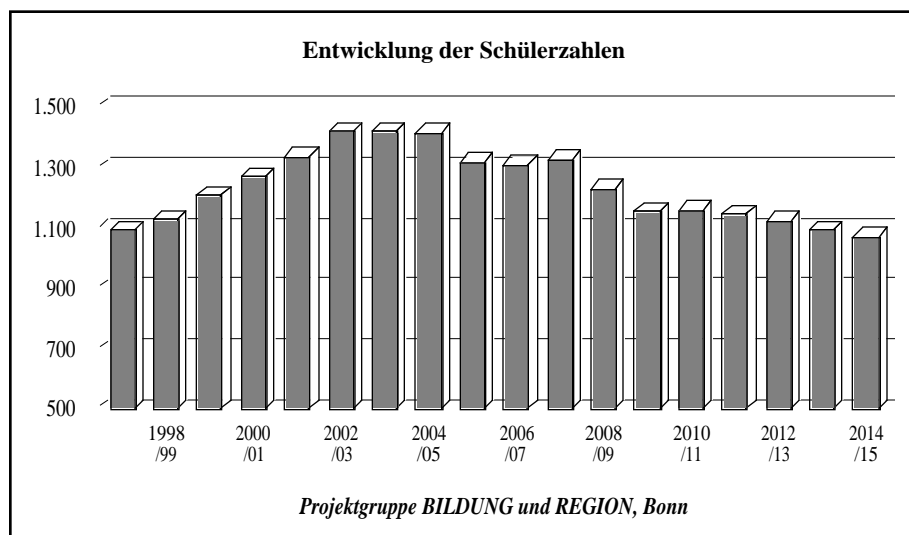
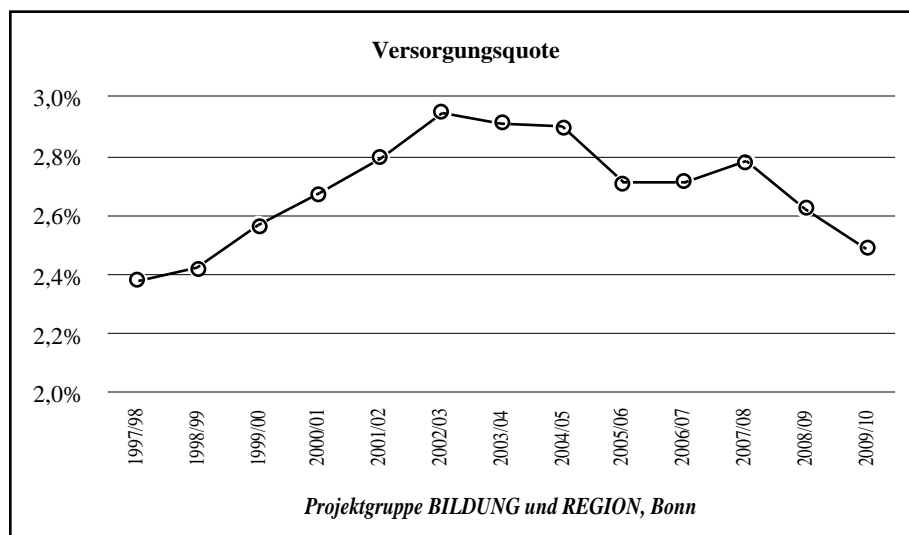


Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

2.1 Förderschulen in Trägerschaft der Städte und Gemeinden im Rhein-Erft-Kreis

Im Rhein-Erft-Kreis werden in Trägerschaft der Städte und Gemeinden insgesamt neun Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen - teilweise im Verbund mit anderen Förderschwerpunkten - unterhalten, die im Schuljahr 2009/10 in 82 Klassen 1.149 Schüler versorgt haben (mittlere Klassenfrequenz 14,0 Schüler je Klasse).

Mit einer Versorgungsquote von bisher durchschnittlich noch 2,6% - bezogen auf die jeweilige Jahrgangsbesetzungen der 6-16-jährigen - muß in den nächsten Jahren aufgrund der demographischen Entwicklung und zunehmendem integrativen Unterricht mit rückläufigen Schülerzahlen gerechnet werden, absehbar wird jedoch voraussichtlich außer an den Standorten Pulheim und Wesseling die Mindestgröße einer Halbzügigkeit nicht unterschritten.



Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

Kommunale Förderschulen													Kreis insgesamt	
9	Schüler/Klassen im Schuljahr													
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*	Quote**
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02	
1	20	2	37	2	35	6	36	3	35	1	41	4	37	0,8%
2	49	6	40	5	65	6	60	7	49	9	58	6	56	1,2%
3	95	6	88	7	76	5	106	7	101	7	84	5	92	1,9%
4	100	7	111	7	121	8	137	9	157	11	122	10	133	2,7%
5	130	10	135	11	148	10	148	10	170	10	189	14	169	3,4%
6	158	10	142	10	170	11	182	13	161	11	201	12	181	3,7%
7	115	8	161	11	166	11	169	11	208	14	190	11	187	3,9%
8	133	9	126	9	157	10	175	12	156	11	209	15	179	3,8%
9	152	9	151	8	129	8	148	9	167	9	167	11	159	3,5%
10	140	10	132	10	137	10	105	8	130	10	159	10	138	3,1%
Summe	1.092	77	1.123	80	1.204	85	1.266	89	1.334	93	1.420	98	1.331	
Jhg./Züge°	121	7,7	125	7,9	134	8,5	141	8,9	148	9,4	158	10,0	148	9,4
Frequenz	14,2		14,0		14,2		14,2		14,3		14,5		14,3	
Ø Quote**	2,4%		2,4%		2,6%		2,7%		2,8%		3,0%		2,8%	
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2003-08	
1	36	5	31	3	28	4	29	4	54	6	23	4	34	0,8%
2	70	7	65	7	51	5	57	6	69	5	78	4	69	1,5%
3	97	7	96	6	74	5	93	6	98	8	78	8	87	1,9%
4	117	8	124	9	115	7	93	5	117	6	106	9	109	2,3%
5	149	10	154	12	148	11	131	8	118	11	144	9	135	2,8%
6	202	13	174	10	152	11	167	12	153	11	127	12	147	3,0%
7	208	15	200	16	178	12	160	9	168	11	137	9	157	3,3%
8	188	11	203	14	206	14	172	13	157	10	177	12	175	3,7%
9	205	15	182	11	193	14	203	14	169	12	165	10	177	3,6%
10	142	10	184	14	170	11	201	14	221	15	192	13	198	4,0%
Summe	1.414	101	1.413	102	1.315	94	1.306	91	1.324	95	1.227	90	1.286	
Jhg./Züge°	157	10,0	157	9,9	146	9,3	145	9,2	147	9,3	136	8,6	143	9,1
Frequenz	14,0		13,9		14,0		14,4		13,9		13,6		13,9	
Ø Quote**	2,9%		2,9%		2,7%		2,7%		2,8%		2,6%		2,6%	2,6%
LE	1.331		1.334		1.260		1.251		1.273		1.170		1.230	96%
SQ	14		11		6		6		8		7		7	1%
ES	67		66		52		53		45		47		49	4%
														zukünftige Quote
Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2009-14	
1	34	4												
2	52	7												
3	93	8												
4	89	4												
5	126	12												
6	138	6												
7	133	10												
8	152	11												
9	161	8												
10	171	12												
Summe	1149	82	1.156	73	1.142	72	1.122	71	1.093	69	1.067	68	1096	
Jhg./Züge°	128	8,1	128	8,1	127	8,0	125	7,9	121	7,7	119	7,5	122	7,7
													°Frequenz:	15,8
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

Anne-Frank-Schule Frechen		Förderschule (Verbund)										Region Mitte		
1	Schüler/Klassen im Schuljahr													
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*	Quote**
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02	
1					3	1	3	1	1		4		3	0,1%
2			1		2		2	1	5	1	3	1	3	0,1%
3			6	1	2		8		8	1	8	1	7	0,1%
4			4		7	1	9		11	1	12	1	10	0,2%
5			10	1	5		12	1	14	1	14	1	12	0,2%
6			7	1	12	1	8	1	15	1	17	1	14	0,3%
7			11	1	7		13	1	11	1	20	1	14	0,3%
8			5	1	11	1	9		15	1	13	1	12	0,3%
9			14	1	5		10	1	7		13	1	10	0,2%
10			8		12	1	3		7	1	6	1	6	0,1%
Summe			66	6	66	5	77	6	94	8	110	9	91	
Jhg./Züge°			7	0,5	7	0,5	9	0,6	10	0,7	12	0,8	10	0,7
Frequenz			11,0		13,2		12,8		11,8		12,2		12,1	
Ø Quote**			0,1%		0,1%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%	
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler		Schüler		Schüler		Schüler		Schüler		2003-08	
1	4	1	2		4	1	2		4	1	4	2	4	0,1%
2	5	1	7	1	3	1	8	1	8	1	8		7	0,2%
3	7		13	1	8		2	1	13	1	5		7	0,2%
4	9	1	7	1	14	2	10	1	7		14	1	11	0,2%
5	18	1	16	2	18	1	17	1	16	1	7	1	13	0,3%
6	14	1	21	1	14	2	19	2	17	2	20	2	18	0,4%
7	17	2	13	1	19	1	19	1	17	2	16	1	17	0,4%
8	14	1	17	1	15		20	1	17	1	16	1	17	0,4%
9	12	1	11	1	15	1	14	1	18	1	16	1	16	0,3%
10	7		8	1	10	1	15	1	15	1	15	1	14	0,3%
Summe	107	9	115	10	120	10	126	10	132	11	121	10	124	
Jhg./Züge°	12	0,8	13	0,9	13	0,9	14	0,9	15	1,0	13	0,9	14	0,9
Frequenz	11,9		11,5		12,0		12,6		12,0		12,1		12,1	
Ø Quote**	0,2%		0,2%		0,2%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%	0,3%
LE	71		75		88		94		99		94		94	76%
SQ	4		3		1		1		3		2		2	2%
ES	32		37		31		31		28		24		28	23%
														zukünftige Quote
Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler		Schüler		Schüler		Schüler		Schüler		2009-14	
1	2													
2	9	2												
3	10													
4	10	1												
5	17	1												
6	5													
7	20	2												
8	17													
9	13													
10	16	2												
Summe	119	8	133	9	132	9	129	9	126	9	123	8	126	
Jhg./Züge°	13	0,9	15	1,0	15	1,0	14	1,0	14	0,9	14	0,9	14	0,9
													°Frequenz:	14,8
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

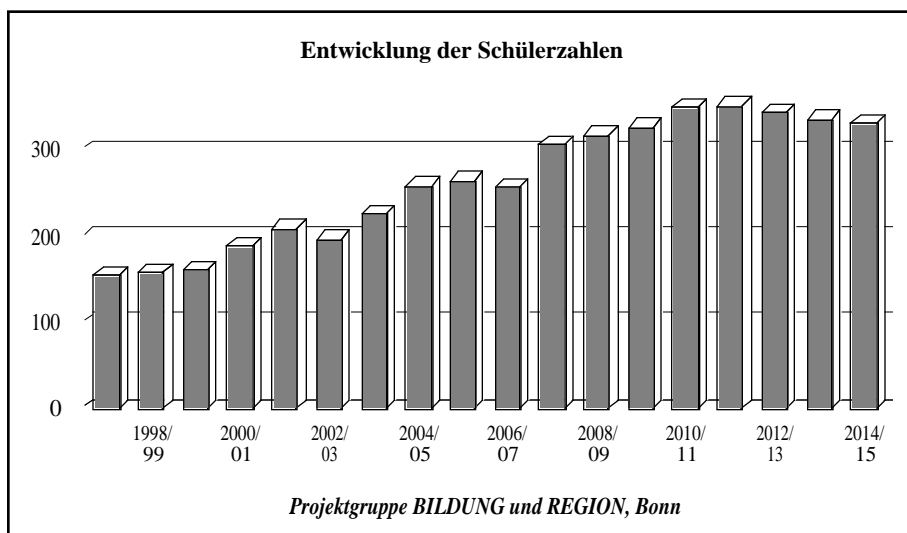
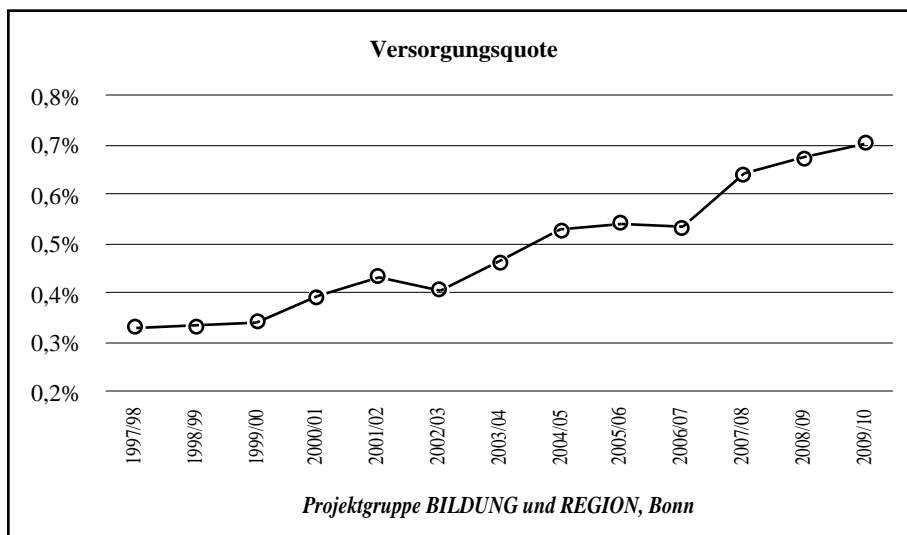
Dr.-Kürten-Schule Hürth		Förderschule (Verbund)										Region Mitte		
1	Schüler/Klassen im Schuljahr													
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*	Quote**
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02	Quote**
1			6		4		5		6		5		5	0,1%
2	2	1	4	1	8	1	5	1	8	1	12	1	9	0,2%
3	28	1	15	1	10	1	17	1	10	1	15	1	14	0,3%
4	18	1	19	1	24	1	17	1	23	2	12	1	17	0,3%
5	19	1	17	1	19	1	19	1	23	1	26	2	23	0,5%
6	14	1	18	1	22	2	27	1	22	2	23	1	23	0,5%
7	2	1	19	1	32	1	25	2	34	2	29	2	29	0,6%
8	14	1	14	1	15	1	23	2	26	1	34	2	27	0,6%
9	27	1	16	1	16	1	13	1	23	1	21	2	19	0,4%
10	12	1	12	1	8	1	11	1	10	1	19	1	14	0,3%
Summe	136	9	140	9	158	10	162	11	185	12	196	13	180	
Jhg./Züge°	15	1,0	16	1,0	18	1,2	18	1,2	21	1,4	22	1,4	20	1,3
Frequenz	15,1		15,6		15,8		14,7		15,4		15,1		15,2	
Ø Quote**	0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,4%		0,4%		0,4%	
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2003-08	
1	4		2				2	1	4	1			2	0,0%
2	9	1	5		6	1	6		5		6		6	0,1%
3	15	1	12	1	5		15	1	20	1	10	2	13	0,3%
4	17	1	21	1	15	1	3		13	1	19	1	14	0,3%
5	11	1	14	2	18	1	21	1	6	1	15	1	14	0,3%
6	32	2	12		15	1	16	1	23	1	7	1	14	0,3%
7	25	2	27	3	18	1	19	1	20	1	13	1	17	0,4%
8	29	2	20	2	24	2	16	1	17	1	22	1	20	0,4%
9	31	2	31	1	20	2	24	2	16	1	17	1	19	0,4%
10	18	2	22	2	26	1	21	1	26	2	24	1	24	0,5%
Summe	191	14	166	12	147	10	143	9	150	10	133	9	143	
Jhg./Züge°	21	1,4	18	1,2	16	1,1	16	1,0	17	1,1	15	1,0	16	1,0
Frequenz	13,6		13,8		14,7		15,9		15,0		14,8		15,0	
Ø Quote**	0,4%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%	0,2%
LE	144		127		124		120		132		103		118	83%
SQ	10		8		5		5		5		5		5	3%
ES	35		29		21		22		17		23		21	15%
														zukünftige Quote
Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2009-14	
1	1													
2	3	1												
3	12	1												
4	9													
5	18	2												
6	18	1												
7	12													
8	14	2												
9	20	1												
10	20	1												
Summe	127	9	113	7	111	7	109	7	107	7	104	7	107	
Jhg./Züge°	14	0,9	13	0,8	12	0,8	12	0,8	12	0,8	12	0,8	12	0,8
													°Frequenz:	15,2
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

2.2 Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung

Im Rhein-Erft-Kreis gibt es drei Schulen für emotionale und soziale Entwicklung, zwei Schulen in Trägerschaft des Kreises und eine Schule in privater Trägerschaft, die zusammen im Schuljahr 2009/10 in 30 Klassen 326 Schüler versorgt haben (mittlere Klassenfrequenz 10,9 Schüler je Klasse).

Mit einer bisher auf durchschnittlich 0,7% gestiegenen Versorgungsquote - bezogen auf die jeweilige Jahrgangsbesetzungen der 6-16-jährigen - muß in den nächsten Jahren zunächst noch mit Schülerzahlen innerhalb der gegenwärtigen Größenordnung gerechnet werden, längerfristig wird jedoch auch in diesem Förderbereich die Schülerzahl dann allmählich leicht rückläufig sein.

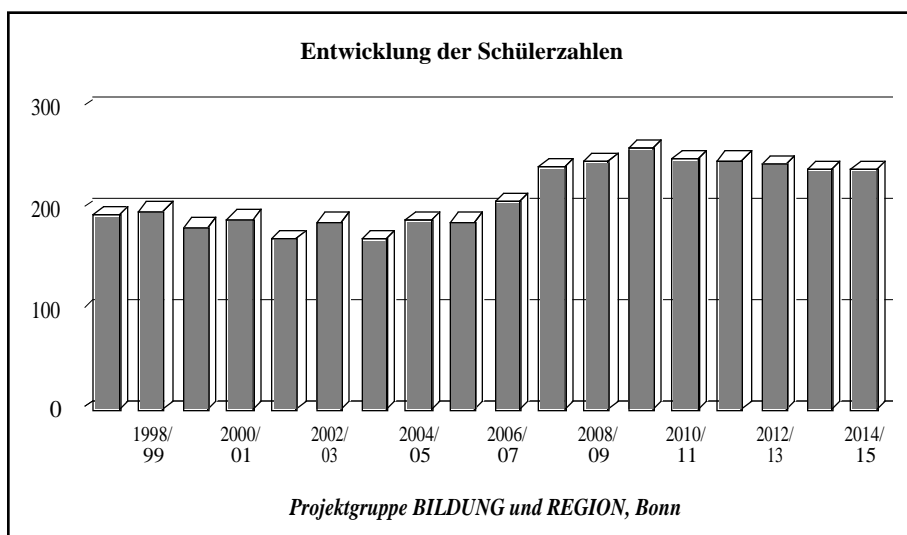
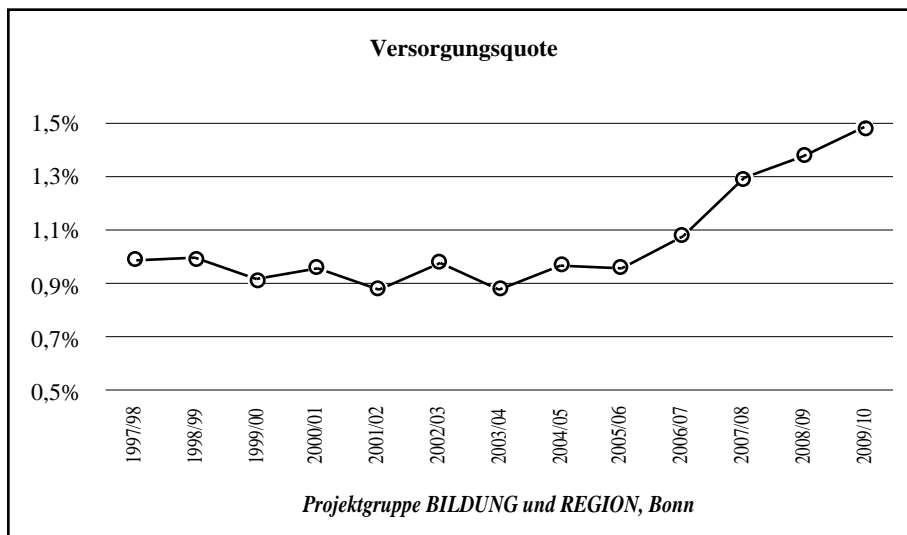


Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

2.3 Förderschulen für Sprache

Der Rhein-Erft-Kreis unterhält zwei Förderschulen für Sprache, die im Schuljahr 2009/10 zusammen in 20 Klassen 259 Schüler versorgt haben (mittlere Klassenfrequenz 13,0 Schüler je Klasse).

Mit einer Versorgungsquote von bisher durchschnittlich 1,4% - bezogen auf die jeweilige Jahrgangsbesetzungen der 6-10-jährigen - kann in den nächsten Jahren zunächst noch mit Schülerzahlen innerhalb der gegenwärtigen Größenordnung gerechnet werden, längerfristig wird jedoch auch in diesem Förderungsbereich die Schülerzahl demographisch bedingt allmählich rückläufig sein.

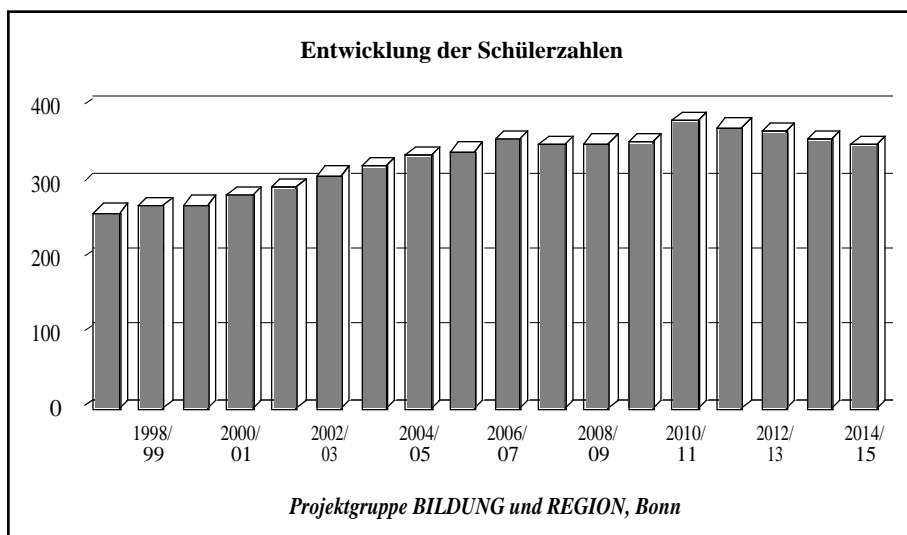
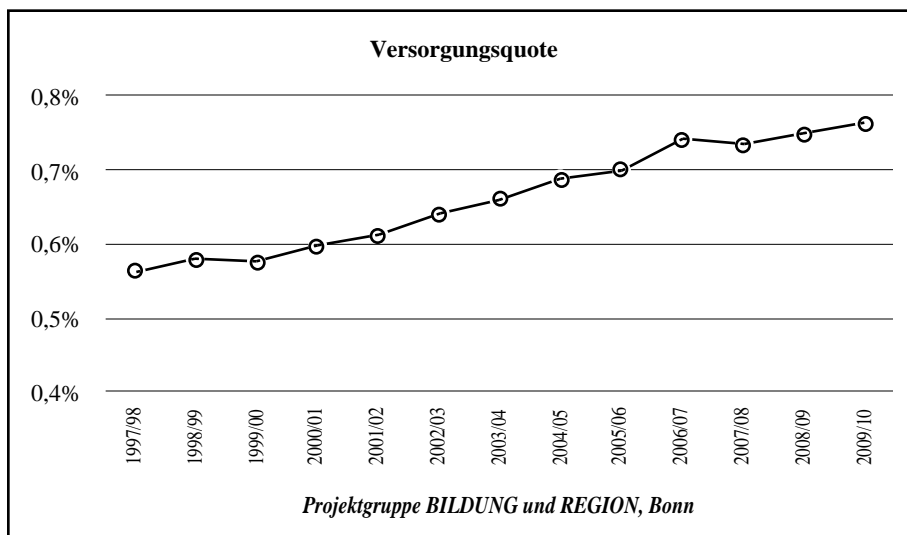


Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

2.4 Förderschulen für geistige Entwicklung

Der Rhein-Erft-Kreis unterhält drei Förderschulen für geistige Entwicklung, die im Schuljahr 2009/10 in 32 Klassen 353 Schüler versorgt haben (mittlere Klassenfrequenz 11,0 Schüler je Klasse).

Mit einer bisher auf durchschnittlich 0,7% gestiegenen Versorgungsquote - bezogen auf die jeweilige Jahrgangsbesetzungen der 6-18-jährigen - kann in den nächsten Jahren, auch aufgrund des steigenden Versorgungsdruckes im Bereich der Förderschulen für geistige Entwicklung, kaum mit einem spürbaren Rückgang der Schülerzahlen gerechnet werden. In der längerfristigen demographischen Entwicklung können dann jedoch rückläufige Schülerzahlen nicht ausgeschlossen werden.



Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

Förderschulen für geistige Entwicklung													Kreis insgesamt	
3	Schüler/Klassen im Schuljahr													
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*	Quote**
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02	
Vorstufe	19	3	24	5	20	6	28	3	25	1	29	2	27	0,3%
Unterstufe	72	9	72	12	73	12	60	14	66	9	70	9	68	0,7%
Mittelstufe	63	6	71	10	72	13	80	15	82	8	74	6	77	0,8%
Oberstufe	45	5	45	6	55	8	63	10	68	6	76	8	68	0,7%
Berufs- praxisstufe	60	3	57	6	50	6	52	6	51	4	60	4	55	0,6%
Summe	259	26	269	39	270	45	283	48	292	28	309	29	295	
Jhg./Züge°	26	2,6	27	2,7	27	2,7	28	2,8	29	2,9	31	3,1	30	3,0
Frequenz	10,0		6,9		6,0		5,9		10,4		10,7		9,1	
Ø Quote**	0,6%		0,6%		0,6%		0,6%		0,6%		0,6%		0,6%	
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2003-08	
Vorstufe	49	4	38	3	26	2	38	4	44	4	36	3	38	0,4%
Unterstufe	58	7	65	9	69	8	83	9	88	10	81	10	82	0,9%
Mittelstufe	73	7	72	6	85	8	72	6	72	6	96	8	85	0,9%
Oberstufe	80	7	89	9	78	7	86	6	73	5	78	6	78	0,8%
Berufs- praxisstufe	61	5	71	5	82	7	78	7	73	7	60	6	68	0,8%
Summe	321	30	335	32	340	32	357	32	350	32	351	33	351	
Jhg./Züge°	32	3,2	34	3,4	34	3,4	36	3,6	35	3,5	35	3,5	35	3,5
Frequenz	10,7		10,5		10,6		11,2		10,9		10,6		10,8	
Ø Quote**	0,7%		0,7%		0,7%		0,7%		0,7%		0,8%		0,7%	0,8%
														zukünftige Quote
<i>Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen</i>														
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2009-14	
Vorstufe	48	3	53	4										
Unterstufe	87	11	93	11										
Mittelstufe	95	7	86	7										
Oberstufe	75	6	78	7										
Berufs- praxisstufe	48	5	70	6										
Summe	353	32	380	35	373	37	366	37	357	36	348	35	357	
Jhg./Züge°	35	3,5	38	3,8	37	3,7	37	3,7	36	3,6	35	3,5	36	3,6
													°Frequenz:	10
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

Schule Zum Römerturm Bergheim						Förderschule für geistige Entwicklung des Rhein-Erft-Kreises									
1	Schüler/Klassen im Schuljahr														
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*	Quote**	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02		
Vorstufe	6	1	8	2			11		15		14		12	0,1%	
Unterstufe	18	2	21	4	29	3	17	3	14	3	15	3	17	0,2%	
Mittelstufe	21	2	25	4	22	2	22	2	24	2	25	2	24	0,2%	
Oberstufe	13	1	12	2	18	2	21	2	21	2	18	2	19	0,2%	
Berufs- praxisstufe	13	1	13	2	15	1	15	1	17	1	21	1	18	0,2%	
Summe	71	7	79	14	84	8	86	8	91	8	93	8	90		
Jhg./Züge°	7	0,7	8	0,8	8	0,8	9	0,9	9	0,9	9	0,9	9	0,9	
Frequenz	10,1		5,6		10,5		10,8		11,4		11,6		11,0		
Ø Quote**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*	Quote**	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2003-08		
Vorstufe	25	2	16		14	1	20	2	24	2	17	1	19	0,2%	
Unterstufe	12	2	19	4	22	3	24	3	26	3	27	4	26	0,3%	
Mittelstufe	21	2	22	2	22	2	23	2	26	2	30	2	27	0,3%	
Oberstufe	22	2	20	2	24	2	24	1	19	1	22	2	22	0,2%	
Berufs- praxisstufe	18	1	24	2	19	2	17	2	21	2	22	2	21	0,2%	
Summe	98	9	101	10	101	10	108	10	116	10	118	11	115		
Jhg./Züge°	10	1,0	10	1,0	10	1,0	11	1,1	12	1,2	12	1,2	12	1,2	
Frequenz	10,9		10,1		10,1		10,8		11,6		10,7		10,9		
Ø Quote**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,3%		0,2%	0,3%	
														zukünftige Quote	
Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*	Quote**	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2009-14		
Vorstufe	17		16												
Unterstufe	30	5	30	5											
Mittelstufe	32	2	27	2											
Oberstufe	21	2	24	2											
Berufs- praxisstufe	20	2	20	2											
Summe	120	11	117	11	115	12	113	11	110	11	108	11	111		
Jhg./Züge°	12	1,2	12	1,2	12	1,2	11	1,1	11	1,1	11	1,1	11	1,1	
													°Frequenz:	10	
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

Maria-Montessori-Schule Brühl				Förderschule für geistige Entwicklung des Rhein-Erft-Kreises											
1	Schüler/Klassen im Schuljahr														
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02	Quote**	
Vorstufe															
Unterstufe	25	3	26	3	23	3	17	2	22	3	23	3	22	0,2%	
Mittelstufe	20	2	21	2	22	2	28	3	29	3	19	2	24	0,2%	
Oberstufe	26	2	24	2	24	2	24	2	24	2	30	3	26	0,3%	
Berufs- praxisstufe	25	2	27	2	26	2	26	2	23	2	23	2	24	0,3%	
Summe	96	9	98	9	95	9	95	9	98	10	95	10	96		
Jhg./Züge [°]	12	1,2	12	1,2	12	1,2	12	1,2	12	1,2	12	1,2	12	1,2	
Frequenz	10,7		10,9		10,6		10,6		9,8		9,5		9,9		
Ø Quote**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2003-08		
Vorstufe															
Unterstufe	21	3	21	3	15	2	21	3	24	3	22	3	22	0,2%	
Mittelstufe	19	2	19	2	27	3	21	2	19	2	23	3	22	0,2%	
Oberstufe	30	3	30	3	21	2	25	2	19	2	21	2	21	0,2%	
Berufs- praxisstufe	23	2	24	2	36	3	36	3	29	3	18	2	25	0,2%	
Summe	93	10	94	10	99	10	103	10	91	10	84	10	90		
Jhg./Züge [°]	12	1,2	12	1,2	12	1,2	13	1,3	11	1,1	11	1,1	11	1,1	
Frequenz	9,3		9,4		9,9		10,3		9,1		8,4		9,1		
Ø Quote**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%	0,2%	
														zukünftige Quote	
Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2009-14		
Vorstufe	8	1	16	2											
Unterstufe	24	3	25	3											
Mittelstufe	22	2	20	2											
Oberstufe	22	2	24	2											
Berufs- praxisstufe	12	1	24	2											
Summe	88	9	109	11	107	11	105	11	102	10	100	10	102		
Jhg./Züge [°]	11	1,1	14	1,4	13	1,3	13	1,3	13	1,3	12	1,2	13	1,3	
														°Frequenz: 10	
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

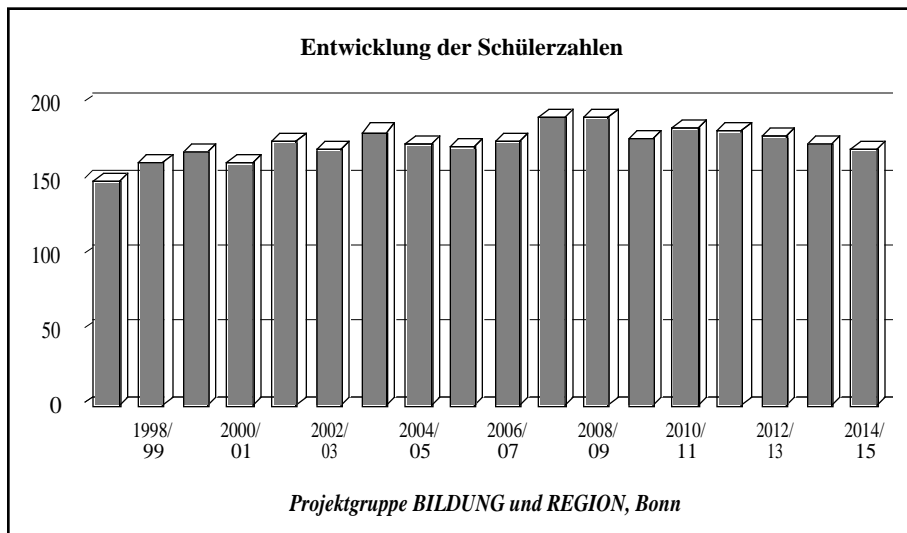
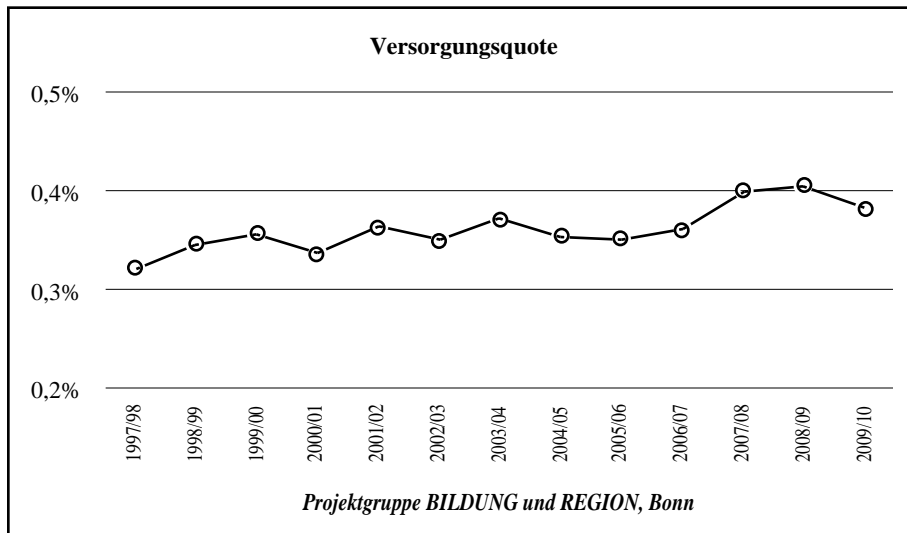
Paul-Kraemer-Schule Frechen				Förderschule für geistige Entwicklung des Rhein-Erft-Kreises											
1	Schüler/Klassen im Schuljahr														
Jahr- gang	1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		Mittel*	Quote**	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1997-02		
Vorstufe	13	2	16	3	20	6	17	3	10	1	15	2	14	0,1%	
Unterstufe	29	4	25	5	21	6	26	9	30	3	32	3	29	0,3%	
Mittelstufe	22	2	25	4	28	9	30	10	29	3	30	2	29	0,3%	
Oberstufe	6	2	9	2	13	4	18	6	23	2	28	3	22	0,2%	
Berufs- praxisstufe	22		17	2	9	3	11	3	11	1	16	1	13	0,1%	
Summe	92	10	92	16	91	28	102	31	103	10	121	11	107		
Jhg./Züge°	9	0,9	9	0,9	9	0,9	10	1,0	10	1,0	12	1,2	11	1,1	
Frequenz	9,2		5,8		3,3		3,3		10,3		11,0		8,4		
Ø Quote**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,3%		0,2%		
Jahr- gang	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		Mittel*	Quote**	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2003-08		
Vorstufe	24	2	22	3	12	1	18	2	20	2	19	2	19	0,2%	
Unterstufe	25	2	25	2	32	3	38	3	38	4	32	3	34	0,4%	
Mittelstufe	33	3	31	2	36	3	28	2	27	2	43	3	36	0,4%	
Oberstufe	28	2	39	4	33	3	37	3	35	2	35	2	35	0,4%	
Berufs- praxisstufe	20	2	23	1	27	2	25	2	23	2	20	2	22	0,4%	
Summe	130	11	140	12	140	12	146	12	143	12	149	12	146		
Jhg./Züge°	13	1,3	14	1,4	14	1,4	15	1,5	14	1,4	15	1,5	15	1,5	
Frequenz	11,8		11,7		11,7		12,2		11,9		12,4		12,1		
Ø Quote**	0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%	0,3%	
														zukünftige Quote	
Die mögliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahr- gang	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		Mittel*	Quote**	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2009-14		
Vorstufe	23	2	21	2											
Unterstufe	33	3	38	3											
Mittelstufe	41	3	39	3											
Oberstufe	32	2	30	3											
Berufs- praxisstufe	16	2	26	2											
Summe	145	12	154	13	151	15	148	15	144	14	141	14	145		
Jhg./Züge°	15	1,5	15	1,5	15	1,5	15	1,5	14	1,4	14	1,4	15	1,5	
													°Frequenz:	10	
* trendgewichtetes Mittel			** Anteil an den entsprechenden Altersjahrgängen						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						

Entwicklung der Schülerzahlen in den Förderschulen

2.5 Rheinische Schule für Körperbehinderte

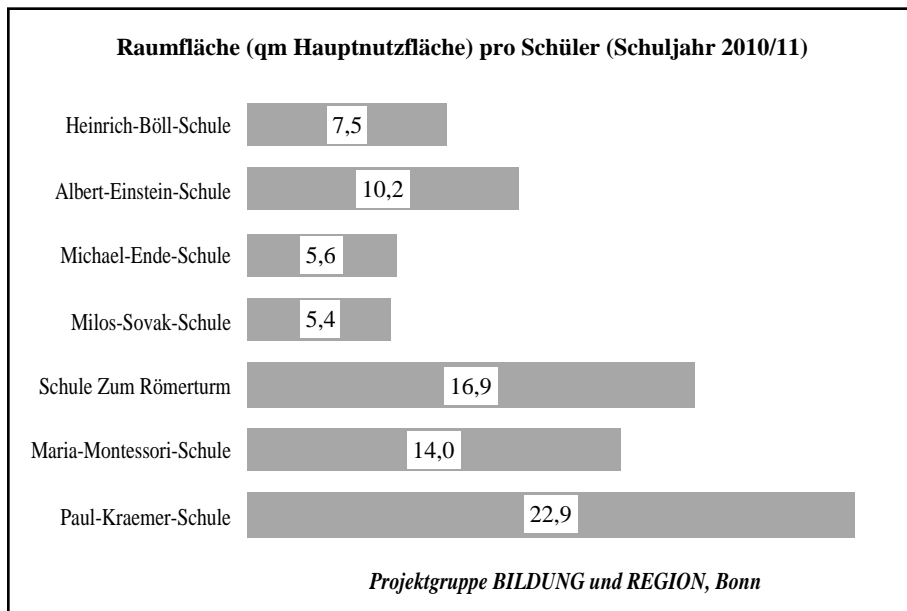
Im Rhein-Erft-Kreis unterhält der Rheinische Landschaftsverband eine Schule für Körperbehinderte, die im Schuljahr 2009/10 in 16 Klassen 177 Schüler versorgt hat (mittlere Klassenfrequenz 11,1 Schüler je Klasse).

Mit einer Versorgungsquote von bisher durchschnittlich 0,4% - bezogen auf die jeweilige Jahrgangsbesetzungen der 6-16-jährigen - kann in den nächsten Jahren zunächst noch mit Schülerzahlen innerhalb der gegenwärtigen Größenordnung gerechnet werden, längerfristig wird jedoch auch in diesem Bereich der sonderpädagogischen Förderung die Schülerzahl dann allmählich rückläufig sein.



3. Die Schulraumsituation der Förderschulen in Kreisträgerschaft

Für die einzelnen Förderschulen gelten aufgrund ihres jeweils besonderen Kleingruppen- und Therapieraumbedarfs unterschiedliche räumliche Rahmenbedingungen. So zeigen die gegenwärtigen Schulraumsituationen an den einzelnen Förderschulstandorten, gemessen an der Raumfläche pro Schüler, zum Teil doch erhebliche Unterschiede ihrer Raumflächenkapazitäten, hier insbesondere die Förderschulen für geistige Entwicklung mit ihrem höheren Raumflächenbedarf.



Grundlage der folgenden Schulraumbilanzen der einzelnen Förderschulen des Kreises sind die Vorgaben des Landes für die Schulraumnutzung und -bereitstellung als Orientierungsrahmen (für Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen).

In Ableitung der prognostizierten Schülerzahlen und der entsprechenden Zügigkeiten stellt sich die Schulraumsituation der Förderschulen des Kreises im Verlauf der mittel- bis längerfristigen Entwicklung wie folgt dar (vgl. auch die anschließend dokumentierten Schulraumbestandsblätter und das Raumprogramm des Landes):

Die beiden Förderschulen für emotional-soziale Entwicklung haben eine insgesamt angespannte Raumsituation, mit dem Ausbau zu Ganztagschulen würde sich diese Raumsituation noch verschärfen.

Die beiden Förderschulen für Sprache verfügen mit rechnerisch nur geringen Raumdefiziten über ausreichende Raumkapazitäten.

Die drei Förderschulen für geistige Entwicklung haben aufgrund steigender Schülerzahlen eine angespannte Raumsituation. Grundsätzlich sollten in diesem Förderbereich die Schuleinzugsbereiche für eine ausgewogene Auslastung flexibel gehalten werden.

Die Schulraumsituation der Förderschulen in Kreisträgerschaft

Die **Heinrich-Böll-Schule** in **Frechen** verfügt über 12 Klassenräume und 6 Fach-/Gruppenräume; sie wird zukünftig 3,0-zügig einen Raumbedarf von 15 Klassen- und 9 Fach-/Gruppenräumen haben (Bilanz: -6 Räume Defizit).

Schulraumbilanz der Förderschulen:					<i>Förderschule für emotional-soziale Entwicklung</i>							
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Heinrich-Böll-Schule					Frechen							
Schüler	96	121	116	128	146	162	170	176	166	163	159	157
pro Jhg.	19	24	23	26	29	32	34	35	33	33	32	31
Züge [°]	1,7	2,2	2,1	2,3	2,7	2,9	3,1	3,2	3,0	3,0	2,9	2,9
K-Raumbedarf	9	11	11	12	14	15	16	16	15	15	15	15
*-Raumbedarf	5	7	6	7	8	9	9	10	9	9	9	9
K-Raumbestand	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
*-Raumbestand	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Bilanz	4		1	-1	-4	-6	-7	-8	-6	-6	-6	-6
[°] Frequenz:	11	* Gruppen- und Fachräume					<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

Die **Albert-Einstein-Schule** in **Frechen** verfügt über 6 Klassenräume und 6 Fach-/Gruppenräume; sie wird zukünftig 1,5-zügig einen Raumbedarf von 9 Klassen- und 9 Fach-/Gruppenräumen haben (Bilanz: -6 Räume Defizit).

Schulraumbilanz der Förderschulen:					<i>Förderschule für emotional-soziale Entwicklung</i>							
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Albert-Einstein-Schule					Frechen							
Schüler	60	72	75	64	83	78	79	91	108	106	103	102
pro Jhg.	10	12	13	11	14	13	13	15	18	18	17	17
Züge [°]	0,9	1,1	1,1	1,0	1,3	1,2	1,2	1,4	1,6	1,6	1,6	1,5
K-Raumbedarf	5	7	7	6	8	7	7	8	10	10	10	9
*-Raumbedarf	5	7	7	6	8	7	7	8	10	10	10	9
K-Raumbestand	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
*-Raumbestand	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Bilanz	2	-2	-2		-4	-2	-2	-4	-8	-8	-8	-6
[°] Frequenz:	11	* Gruppen- und Fachräume					<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

Die Schulraumsituation der Förderschulen in Kreisträgerschaft

Die **Michael-Ende-Schule** in **Elsdorf** verfügt über 9 Klassenräume und 3 Fach-/Gruppenräume; sie wird zukünftig 2,4-zügig einen Raumbedarf von 12 Klassen- und 2 Fach-/Gruppenräumen haben (Bilanz: -2 Räume Defizit).

Schulraumbilanz der Förderschulen:								<i>Förderschule für Sprache</i>				
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Michael-Ende-Schule								Elsdorf				
Schüler	86	109	104	109	122	132	138	133	131	129	126	126
pro Jhg.	17	22	21	22	24	26	28	27	26	26	25	25
Züge [°]	1,6	2,0	1,9	2,0	2,2	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3
K-Raumbedarf	8	10	10	10	11	12	13	12	12	12	12	12
*-Raumbedarf	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
K-Raumbestand	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
*-Raumbestand	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Bilanz	2				-1	-2	-4	-2	-2	-2	-2	-2
[°] Frequenz:	11	* Gruppen- und Fachräume					<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

Die **Milos-Sovak-Schule** in **Hürth** verfügt über 7 Klassenräume und 4 Fach-/Gruppenräume; sie wird zukünftig 2,1-zügig einen Raumbedarf von 11 Klassen- und 2 Fach-/Gruppenräumen haben (Bilanz: -2 Räume Defizit).

Schulraumbilanz der Förderschulen:								<i>Förderschule für Sprache</i>				
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Milos-Sovak-Schule								Hürth				
Schüler	83	79	82	97	118	114	121	115	117	115	112	112
pro Jhg.	17	16	16	19	24	23	24	23	23	23	22	22
Züge [°]	1,5	1,4	1,5	1,8	2,1	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0
K-Raumbedarf	8	7	8	9	11	11	11	11	11	11	10	10
*-Raumbedarf	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
K-Raumbestand	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
*-Raumbestand	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Bilanz	1	3	1		-2	-2	-2	-2	-2	-2	-1	-1
[°] Frequenz:	11	* Gruppen- und Fachräume					<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

Die Schulraumsituation der Förderschulen in Kreisträgerschaft

Die **Schule Zum Römerturm** in **Bergheim** verfügt über 11 Klassenräume und 12 Fach-/Gruppenräume; sie wird zukünftig 1,2-zügig einen Raumbedarf von 12 Klassen- und 20 Fach-/Gruppenräumen haben (Bilanz: -9 Räume Defizit, *ohne Berücksichtigung der Übungswohnung*).

Schulraumbilanz der Förderschulen:							Förderschule für geistige Entwicklung						
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	
Schule Zum Römerturm							Bergheim						
Schüler	98	101	101	108	116	118	120	117	115	113	110	108	
pro Jhg.	10	10	10	11	12	12	12	12	12	11	11	11	
Züge [°]	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	
K-Raumbedarf	10	10	10	11	12	12	12	12	12	11	11	11	
*-Raumbedarf	18	18	18	19	20	20	20	20	20	19	19	19	
K-Raumbestand	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	
*-Raumbestand	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	
Bilanz	-5	-5	-5	-7	-9	-9	-9	-9	-9	-7	-7	-7	
[°] Frequenz:	10	* Gruppen- und Fachräume					Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						

Die **Maria-Montessori-Schule** in **Brühl** verfügt über 10 Klassenräume und 19 Fach-/Gruppenräume; sie wird zukünftig 1,3-zügig einen Raumbedarf von 10 Klassen- und 22 Fach-/Gruppenräumen haben (Bilanz: -3 Räume Defizit).

Schulraumbilanz der Förderschulen:							Förderschule für geistige Entwicklung						
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	
Maria-Montessori-Schule							Brühl						
Schüler	93	94	99	103	91	84	88	109	107	105	102	100	
pro Jhg.	12	12	12	13	11	11	11	14	13	13	13	13	
Züge [°]	1,2	1,2	1,2	1,3	1,1	1,1	1,1	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	
K-Raumbedarf	10	10	10	10	9	9	9	11	10	10	10	10	
*-Raumbedarf	20	20	20	22	19	19	19	23	22	22	22	22	
K-Raumbestand	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	
*-Raumbestand	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	
Bilanz	-1	-1	-1	-3	1	1	1	-5	-3	-3	-3	-3	
[°] Frequenz:	10	* Gruppen- und Fachräume					Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						

Die **Paul-Kraemer-Schule** in **Frechen** verfügt über 12 Klassenräume und 24 Fach-/Gruppenräume; sie wird zukünftig 1,5-zügig einen Raumbedarf von 15 Klassen- und 24 Fach-/Gruppenräumen haben (Bilanz: -3 Räume Defizit).

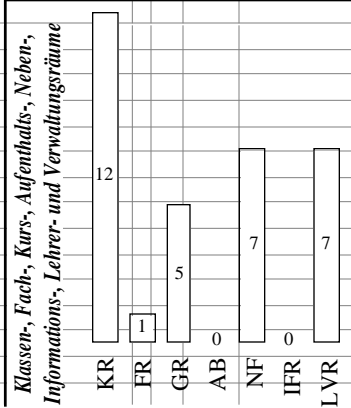
Schulraumbilanz der Förderschulen:							Förderschule für geistige Entwicklung						
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	
Paul-Kraemer-Schule							Frechen						
Schüler	130	140	140	146	143	149	145	154	151	148	144	141	
pro Jhg.	13	14	14	15	14	15	15	15	15	15	14	14	
Züge [°]	1,3	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	
K-Raumbedarf	13	14	14	15	14	15	15	15	15	15	14	14	
*-Raumbedarf	22	23	23	24	23	24	24	24	24	24	23	23	
K-Raumbestand	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	
*-Raumbestand	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	
Bilanz	1	-1	-1	-3	-1	-3	-3	-3	-3	-3	-1	-1	
[°] Frequenz:	10	* Gruppen- und Fachräume					Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						

Schulraumbestand Heinrich-Böll-Schule

Schulname: Heinrich-Böll-Schule	Förderschule für emotional-soziale Entwicklung		Baujahr:		
Schulort: Frechen					
Straße: An der Mergelskaul 20-22					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:	18	1.025	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	32	1.325
Klassenräume (KR) insg.:	12	887	Räume Nebenflächen (NF) insg.:	7	108
Fach-/Therapieräume (FR) insg.:	1	40	Informationsbereich		
Gruppenräume (GR) insg.:	5	98	Lehrmittelraum (IFR)		
Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:			Bibliothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich			Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	2	94	Lager- und Abstellraum (IFR)		
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	10	793	Lehrer- und Verwaltungsbereich		
Therapieraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Lehrerbereich (LVR)		
Gruppenraum (GR)	5	98	Geschäftszimmer (LVR)		
Film-/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)		
Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich					
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sportbereich		
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)			Turnhalle (SB)		
Raum für textiles Gestalten (FR)			Schwimmbad (SB)		
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Außensportanlage (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	40	Weitere Räume bzw. Flächen		
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)		
Aufenthaltsbereich, Ganztag (AB)			Forum (W R/F)		
Schüleraufenthaltsraum (AB)					
Ganztag (AB)					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	1	42	b	1	52	c	d			a:MZR	Bibliothek	a				
°	e		f			g		h			b:Spielraum	°	b				
°	i		j			k		l		Σ		°	c				
Unterricht ≥ 60 qm	a	1	68	b	1	66	c	1	67	d	1	69	°	d			
°	e	1	88	f	2	107	g	2	71	h	1	79	°	Σ			
°	i		j			k		l		Σ	10	793	Mediothek	a			
Therapieraum	a		b			c		d		Σ			°	b			
Materialraum	a	1	15	b	1	12	c	d		Σ	2	27	°	Σ			
Gruppenraum	a	1	22	b	1	16	c	1	18	d			°	Turnhalle	a	1	200
°	e	1	18	f	1	24	g	h					°	b		anteilig mit	
°	i		j			k		l		Σ	5	98	°	c		Berufskolleg	
Film-/Medienraum	a		b			c		d		Σ			°	Σ	1	200	
NW Lehr-/Übungsraum	a		b			c		d		Σ			°	Schwimmbad	a		
°	e		f			g		h		Σ			°	b			
°	i		j			k		l		Σ			°	Σ			
°"- Sammlung+Vorbea	a		b			c		d		Σ			°	Außensportanl.	a		
°	e		f			g		h		Σ			°	b			
Hauswirtschaft	a		b			c		d		Σ			°	Σ			
°	e		f			g		h		Σ			°	Schulhof	a		
Textiles Gestalten	a		b			c		d		Σ			°	b			
HW/Text. Nebenraum	a		b			c		d		Σ			°	Σ			
Technik-/Werkraum	a		b			c		d		Σ			°	Aula	a	1	251
°	e		f			g		h		Σ			°	b			
°	i		j			k		l		Σ			°	Σ	1	251	
Technik Nebenraum	a		b			c		d		Σ			°	Forum	a		
Computerfachraum	a	1	40	b		c		d		Σ	1	40	°	b			
Computer Nebenraum	a		b			c		d		Σ			°	Σ			
Musikraum	a		b			c		d		Σ							
Musik Nebenraum	a		b			c		d		Σ							
Kunstraum	a		b			c		d		Σ							
Kunst Nebenraum	a		b			c		d		Σ							
Weitere Nebenräume	a	3	10	b	1	25	c	1	26	d		Σ	5	81	b:Küche c:Essraum		
Lehrmittelraum	a		b			c		d		Σ							
Lager-/Abstellraum	a		b			c		d		Σ							
Schüleraufenthaltsr.	a		b			c		d		Σ							
Ganztagsbereich	a		b			c		d		Σ							
°	a		b			c		d		Σ							
Lehrerbereich	a	1	45	b	1	24	c	d									
°	e		f			g		h		Σ	2	69					
°	i		j			k		l		Σ	1	24					
Geschäftszimmer	a	1	24	b		c		d		Σ	1	24					
Sonstige Verwaltung	a	1	20	b	1	33	c	1	24	d	1	22					
°	e		f			g		h		Σ	4	99					

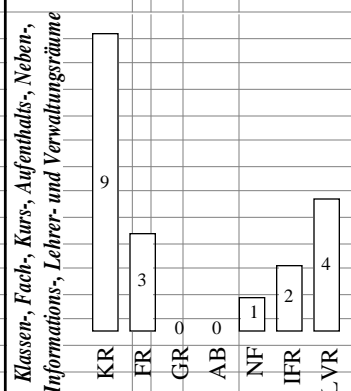


Schulraumbestand Michael-Ende-Schule

Schulname: Michael-Ende-Schule	Förderschule für Sprache		Baujahr:		
Schulort: Elsdorf					
Straße: Heppendorfer Straße 17-19					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:	12	573	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	19	744
Klassenräume (KR) insg.:	9	510	Räume Nebenflächen (NF) insg.:	1	10
Fach-/Therapieräume (FR) insg.:	3	63	Informationsbereich	2	25
Gruppenräume (GR) insg.:			Lehrmittelraum (IFR)	1	12
Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:			Bibliothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich	11	552	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	4	182	Lager- und Abstellraum (IFR)	1	13
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	5	328	Lehrer- und Verwaltungsbereich	4	136
Therapieraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	42	Lehrerbereich (LVR)	2	93
Gruppenraum (GR)			Geschäftszimmer (LVR)	1	29
Film-/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	1	14
Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich	1	21			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sportbereich	2	180
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)			Turnhalle (SB)	2	180
Raum für textiles Gestalten (FR)			Schwimmbad (SB)		
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Außensportanlage (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	21	Weitere Räume bzw. Flächen		
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)		
Aufenthaltsbereich, Ganztag (AB)			Forum (W R/F)		
Schüleraufenthaltsraum (AB)					
Ganztag (AB)					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	1	42	b	1	30	c	1	58	d	1	52					Bibliothek	a			
°	e		f	g		h											°	b			
°	i		j	k		l				Σ	4	182					°	c			
Unterricht ≥ 60 qm	a	1	63	b	2	66	c	1	69	d	1	64					°	d			
°	e		f	g		h											°	Σ			
°	i		j	k		l				Σ	5	328			Mediothek	a					
Therapieraum	a	1	29	b	1	13	c		d		Σ	2	42			°	b				
Materialraum	a		b	c		d					Σ			°	Σ						
Gruppenraum	a		b	c		d									Turnhalle	a	1	62	Gymnastik		
°	e		f	g		h									°	b	1	118	Gymnastik		
°	i		j	k		l				Σ					°	c					
Film-/Medienraum	a		b	c		d					Σ			°	Σ	2	180				
NW Lehr-/Übungsraum	a		b	c		d									Schwimmbad	a					
°	e		f	g		h									°	b					
°	i		j	k		l				Σ					°	Σ					
°"- Sammlung+Vorbea	a		b	c		d									Außensportanl.	a					
°	e		f	g		h				Σ					°	b					
Hauswirtschaft	a		b	c		d									°	Σ					
°	e		f	g		h				Σ					Schulhof	a					
Textiles Gestalten	a		b	c		d					Σ				°	b					
HW/Text. Nebenraum	a		b	c		d					Σ				°	Σ					
Technik-/Werkraum	a		b	c		d									Aula	a					
°	e		f	g		h									°	b					
°	i		j	k		l				Σ					°	Σ					
Technik Nebenraum	a	1	10	b		c			d		Σ	1	10			Forum	a				
Computerfachraum	a	1	21	b		c			d		Σ	1	21			°	b				
Computer Nebenraum	a		b	c		d					Σ			°	Σ						
Musikraum	a		b	c		d					Σ										
Musik Nebenraum	a		b	c		d					Σ										
Kunstraum	a		b	c		d					Σ										
Kunst Nebenraum	a		b	c		d					Σ										
Weitere Nebenräume	a		b	c		d					Σ										
Lehrmittelraum	a	1	12	b		c			d		Σ	1	12								
Lager-/Abstellraum	a	1	13	b		c			d		Σ	1	13								
Schüleraufenthaltsr.	a		b	c		d					Σ										
Ganztagbereich	a		b	c		d					Σ										
°	a		b	c		d					Σ										
Lehrerbereich	a	1	63	b	1	30	c		d												
°	e		f	g		h															
°	i		j	k		l				Σ	2	93									
Geschäftszimmer	a	1	29	b		c			d		Σ	1	29								
Sonstige Verwaltung	a	1	14	b		c			d												
°	e		f	g		h				Σ	1	14									

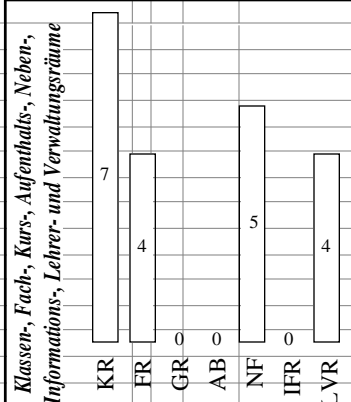


Schulraumbestand Milos-Sovak-Schule

Schulname: Milos-Sovak-Schule	Förderschule für Sprache		Baujahr:		
Schulort: Hürth					
Straße: Plektrudisstraße 9					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:	11	442	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	20	626
Klassenräume (KR) insg.:	7	325	Räume Nebenflächen (NF) insg.:	5	87
Fach-/Therapieräume (FR) insg.:	4	117	Informationsbereich		
Gruppenräume (GR) insg.:			Lehrmittelraum (IFR)		
Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:			Bibliothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich	9	385	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	6	261	Lager- und Abstellraum (IFR)		
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	1	64	Lehrer- und Verwaltungsbereich	4	97
Therapieraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	60	Lehrerbereich (LVR)	2	63
Gruppenraum (GR)			Geschäftszimmer (LVR)	1	22
Film-/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	1	12
Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich	2	57			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sportbereich	1	133
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)			Turnhalle (SB)	1	133
Raum für textiles Gestalten (FR)			Schwimmbad (SB)		
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	33	Außensportanlage (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	24	Weitere Räume bzw. Flächen		
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)		
Aufenthaltsbereich, Ganztag (AB)			Forum (W R/F)		
Schüleraufenthaltsraum (AB)					
Ganztag (AB)					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a 2	47	b 1	46	c 2	40	d 1	41					Bibliothek	a			
°	e		f		g		h						°	b			
°	i		j		k		l		Σ	6	261		°	c			
Unterricht ≥ 60 qm	a 1	64	b		c		d						°	d			
°	e		f		g		h						°	Σ			
°	i		j		k		l		Σ	1	64		Mediothek	a			
Therapieraum	a 1	29	b 1	31	c		d		Σ	2	60		°	b			
Materialraum	a 1	26	b		c		d		Σ	1	26		°	Σ			
Gruppenraum	a		b		c		d						Turnhalle	a	1	133	
°	e		f		g		h						°	b			
°	i		j		k		l		Σ				°	c			
Film-/Medienraum	a		b		c		d		Σ				°	Σ	1	133	
NW Lehr-/Übungsraum	a		b		c		d						Schwimmbad	a			
°	e		f		g		h						°	b			
°	i		j		k		l		Σ				°	Σ			
"- Sammlung+Vorbea	a		b		c		d						Außensportanl.	a			
°	e		f		g		h		Σ				°	b			
Hauswirtschaft	a		b		c		d						°	Σ			
°	e		f		g		h		Σ				Schulhof	a			
Textiles Gestalten	a		b		c		d		Σ				°	b			
HW/Text. Nebenraum	a		b		c		d		Σ				°	Σ			
Technik-/Werkraum	a 1	33	b		c		d		Σ				Aula	a			
°	e		f		g		h						°	b			
°	i		j		k		l		Σ	1	33		°	Σ			
Technik Nebenraum	a		b		c		d		Σ				Forum	a			
Computerfachraum	a 1	24	b		c		d		Σ	1	24		°	b			
Computer Nebenraum	a		b		c		d		Σ				°	Σ			
Musikraum	a		b		c		d		Σ								
Musik Nebenraum	a		b		c		d		Σ								
Kunstraum	a		b		c		d		Σ								
Kunst Nebenraum	a		b		c		d		Σ								
Weitere Nebenräume	a 1	16	b 1	17	c 2	14	d		Σ	4	61						
Lehrmittelraum	a		b		c		d		Σ								
Lager-/Abstellraum	a		b		c		d		Σ								
Schüleraufenthaltsr.	a		b		c		d		Σ								
Ganztagbereich	a		b		c		d										
°	a		b		c		d		Σ								
Lehrerbereich	a 1	31	b 1	32	c		d										
°	e		f		g		h										
°	i		j		k		l		Σ	2	63						
Geschäftszimmer	a 1	22	b		c		d		Σ	1	22						
Sonstige Verwaltung	a 1	12	b		c		d										
°	e		f		g		h		Σ	1	12						



Schulraumbestand Maria-Montessori-Schule

Schulname: Maria-Montessori-Schule	Förderschule für geistige Entwicklung		Baujahr:		
Schulort: Brühl					
Straße: Bergstraße 58					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:	31	1.121	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	53	1.528
Klassenräume (KR) insg.:	10	440	Räume Nebenflächen (NF) insg.:	13	188
Fach-/Therapieräume (FR) insg.:	15	471	Informationsbereich	4	50
Gruppenräume (GR) insg.:	4	89	Lehrmittelraum (IFR)	2	22
Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:	2	121	Bibliothek (IFR)	1	14
Allgemeiner Unterrichtsbereich	22	748	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	10	440	Lager- und Abstellraum (IFR)	1	14
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)			Lehrer- und Verwaltungsbereich	5	169
Therapieraum (ohne Nebenflächen) (FR)	7	179	Lehrerbereich (LVR)	3	131
Gruppenraum (GR)	4	89	Geschäftszimmer (LVR)	1	20
Film-/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	40	Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	1	18
Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich	7	252			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sportbereich	2	421
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)	3	88	Turnhalle (SB)	1	209
Raum für textiles Gestalten (FR)			Schwimmbad (SB)	1	212
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	80	Außensportanlage (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	44	Weitere Räume bzw. Flächen		
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	40	Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)		
Aufenthaltsbereich, Ganztag (AB)	2	121	Forum (W R/F)		
Schüleraufenthaltsraum (AB)					
Ganztag (AB)	2	121			

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a 10	b 44	c	d						Bibliothek	a 1	b 14	c	d	Schülerbüchere
°	e	f	g	h						°					
°	i	j	k	l	Σ	10	440			°					
Unterricht ≥ 60 qm	a	b	c	d						°					
°	e	f	g	h						°					
°	i	j	k	l	Σ					Mediothek	a	1	b 14	c	d
Therapieraum	a 1	b 40	c 4	d 22	e 1	f 14	g 1	h 37	Σ	7	179	a:KrGy,b:Matsch,KrGy,Trai			
Materialraum	a	b	c	d						°		.c:Spra,d:Snoezel,			
Gruppenraum	a 1	b 27	c 1	d 15	e 1	f 23	g 1	h 24	Σ	4	89	a:Pflegeraum,b:Unterstützte	Turnhalle	a 1	b 209
°	e	f	g	h						°		c:Förderbad,d:Psychomot.	°		
°	i	j	k	l	Σ	4	89			°			°		
Film-/Medienraum	a 1	b 40	c	d						°			°	1	209
NW Lehr-/Übungsraum	a	b	c	d						°			Schwimmbad	a 1	b 212
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ	1	40			°			°	1	212
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		
°	e	f	g	h						°			°		
°	i	j	k	l	Σ					°			°		

Schulraumprogramm des Landes

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen^o			
Raumart		Züge/Zahl der Räume	
		1	2
Förderpädagogik		18	30
Unterrichtsraum		8	16
Gruppenraum		8	16
Fachraum		10	14
^o Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RdErl.d.Min.f.Schule u.Weiterbildung v. 19.10.1995)			
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

Raumart		Züge/Raumflächen	
		1	2
Förderpädagogik	Σ qm:	1.688	2.680
Unterrichtsraum	in qm:	384	768
Gruppenraum	in qm:	256	512
Fachraum	in qm:	700	978
weitere Räume	in qm:	348	422
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

Raumart		Züge/Zahl der Räume	
		1	2
Förderpädagogik	Σ qm:	1.688	2.680
Unterrichtsraum	in qm:	384	768
		8/3	16/3
Gruppenraum	in qm:	256	512
		8/2	16/2
Fachraum	in qm:	700	978
davon:			
Neue Technologien		1/3	1/3
Naturwissenschaften		1/4	1/4
Hauswirtschaft		150	150
Textiles Gestalten		1/3	1/3
Technik		1/3	2/3
Werken		2/4	3/4
Testraum		1/3	2/3
Mehrzweck		2/3	3/3
Nebenräume		70	140
weitere Räume	in qm:	348	422
Lehrmittelraum		30	45
Forum		150	180
Lehrer+Verwaltung		168	197
Ganztag		300	400
Anmerkungen:			
<i>Lesebeispiel: 8/3 = 8 Räume mit 3 qm pro Schüler</i>			
<i>Zahl der Schüler analog zu den Klassenfrequenzrichtwerten:</i>			
<i>Primarstufe 24 Schüler/Klasse, Sekundarstufe 1 28 Sch./Kl., Förderschule 16 Sch./Kl.</i>			
<i>Verwaltungsflächen und sonstige Flächen liegen im Ermessen des Schulträgers;</i>			
<i>hier wird analog zu den bisherigen Bestimmungen verfahren</i>			
<i>Räume für Lehrer und Verwaltung hier bei der Förderschule analog zur Grundschule gesetzt</i>			
<i>Bei Schulen anderer Behinderungen ist analog zur Förderschule zu verfahren</i>			
<i>Mehrbedarfe entstehen beim integrativen Unterricht: Therapie- und Gymnastikräume, Diagnoseräume usw.</i>			
<i>Der Ganztagesbedarf ist in den Summen nicht enthalten</i>			
<i>Pausenfreifläche 5qm je Schüler, Sporthalle: für je angefangene 10 Kl. 1 Übungseinheit (15x27m)</i>			
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

4. Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft im Förderschulbereich

1. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

-> die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,

-> Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und

-> Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den Willen ihrer Sorgeberechtigten aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen beziehungsweise deren Sorgeberechtigten ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einer Förderschule erfolgen soll.

Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

2. Im Rhein-Erft-Kreis ist die Integration behinderter Kinder (Gemeinsamer Unterricht) in das Regelschulwesen bisher noch kaum realisiert. Die zukünftige Entwicklung kann mit dem Klagerecht der Eltern jedoch eine dramatisch schnelle Wendung nehmen.

Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft

Innerhalb weniger Jahre könnten im Rhein-Erft-Kreis aus den neun Förderschulen in kommunaler Trägerschaft mit dem Förderschwerpunkt Lernen Kompetenzzentren als Stützpunkte für die personelle Betreuung der integrativ beschulten behinderten Kinder werden, wobei dann der größere Teil des Lehrerkollegiums wie ihre Schüler in die Kollegien der Regelschulen integriert sein werden.

Ob dann allerdings die Tragfähigkeit und damit der Erhalt aller bestehenden Förderschulstandorte in kommunaler Trägerschaft zukünftig noch gewährleistet bleibt, wird angesichts der demographischen Entwicklung mehr als fraglich sein.

Vermutlich werden jedoch die Förderschulen in Kreisträgerschaft - die drei Förderschulen für geistige Entwicklung und möglicherweise die beiden Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung wie auch die beiden Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache - noch länger als spezielle Förderschulen erhalten bleiben.

Das erfordert für die Förderschulen in Kreisträgerschaft sich frühzeitig mit den damit verbundenen Auswirkungen auseinander zu setzen. Dies gilt mittel- bis längerfristig sowohl für die Aufrechterhaltung der Standortsicherung als auch für die unbefriedigende Raumsituation.

Besondere Aufmerksamkeit sollte dabei den beiden Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und zwar unter dem Aspekt "Ganztagsschule" gewidmet werden.

Hierzu hatte es bereits einen einstimmigen - bisher allerdings folgenlosen - Grundsatzbeschluss des Kreisausschusses am 27.04.2006 gegeben: Einführung von Ganztagsbetrieb an der Heinrich-Böll-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, Primarstufe.

Beschluss: Um einen eventuellen Nachteil für die Heinrich-Böll-Schule, Frechen, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, Primarstufe, zu verhindern, wird bereits jetzt der Oberen Schulaufsicht gegenüber erklärt, dass der Rhein-Erft-Kreis als Schulträger sein Interesse daran bekundet, dass die Heinrich-Böll-Schule ab dem Schuljahr 2006/07 an dem Landesprojekt "Erweiterte Ganztagsangebote" teilnimmt.

Sollte das Ministerium für Schule und Weiterbildung nach erster Sichtung aller Bewerbungen zu erkennen geben, dass die Interessensbekundung der Heinrich-Böll-Schule Aussicht hat, berücksichtigt zu werden, wird die Verwaltung beauftragt, in die konkrete Planung einzusteigen und den politischen Gremien ausführliche Darlegungen zur Beschlussfassung zuzuleiten.

Auch für die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache sollen möglichst wohnortnahe Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten einer Ganztagsbetreuung in Abhängigkeit einer dauerhaften Sicherstellung der Finanzierung durch das Land gefunden werden.

Die Milos-Sovak-Schule hat hierzu in Absprache mit der Michael-Ende-Schule den folgenden Vorschlag zur Gestaltung der Ganztagsbetreuung für die Schüler der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache unterbreitet:

"Beide Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache - die Michael-Ende-Schule in Elsdorf-Berrendorf für den "Nordkreis" und die Milos-Sovak-Schule in Hürth-Stotzheim für den "Süd-kreis" - wurden und werden zurzeit aufwändig erweitert und saniert, so dass die Unterrichtsversorgung auf einem guten Niveau gesichert ist.

Unklar und ungeklärt ist die Frage der Ganztagsbeschulung. Diese ist sowohl aufgrund pädagogischer wie auch gesellschaftlicher Rahmenbedingungen dauerhaft zwingend erforderlich. Die wünschenswerte Variante eines "gebundenen Ganztages" ist an beiden Förderschulstandorten nicht realisierbar.

Die Förderschulen "Sprache" unterrichten zielgleich und verstehen sich als Durchgangsschule, sie verfolgen das Ziel einer baldigen Rückführung der Kinder in die örtliche Grundschule. Demzufolge hat der Gedanke der Integration und Inklusion einen hohen Stellenwert. Die gezielte, intensive pädagogische Förderung im Bereich der umschriebenen Sprachentwicklungsverzögerung findet in einer Kreisschule statt, was bedeutet, dass die Kinder zum Teil weite Schulwege zu bewältigen haben und den Vormittag weit weg von zu Hause verbringen.

Um die Distanz zum örtlichen Umfeld nicht zu groß werden zu lassen, befürworten wir eine Teilnahme "unserer" Kinder an der Nachmittagsbetreuung der örtlichen Grundschulen. Dies sichert die Kontakte zu Nachbarkindern und Freunden und erleichtert zusätzlich eine spätere Rückschulung in das Regelschulsystem, da die Kinder Ort und Person ihrer zukünftigen Schule bereits kennen.

In Einzelfällen sind uns solche Lösungen bereits geglückt, Ziel muss es sein, diesen Weg verbindlich als Anspruch zu etablieren, damit wir von dem Problem der Wartelisten, Versicherungsbedingungen und Kooperationsbereitschaft abgekoppelt werden.

Hier die Vorteile noch mal im Überblick:

- wohnortnahe Betreuung am Nachmittag,*
- Erleichterung des Aufbaus und der Pflege von Freundschaften im Umfeld,*
- Ermöglichung von Treffen mit Freunden außerhalb der Schulzeit,*
- Erleichterung der Rückführung ins Regelschulsystem,*
- Verstärkung von Integration und Inklusion,*

Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft

- *Unabhängigkeit von der Einrichtung eines Ganztagsbetriebes in den Förderschulen (was an beiden Standorten auch nicht realisierbar ist),*

- *keine zusätzlichen Betreuungskosten,*

- *keine zusätzlichen Kosten im Schülerspezialverkehr.*

Zur Verdeutlichung der Dimensionen und als Hinweis darauf, dass es sich um ein vergleichsweise kleines Problem handelt, hier exemplarisch ein Blick auf die Statistik der Milos-Sovak-Schule. Hier werden etwa 120 Kinder gefördert, die aus etwa 40 kooperierenden Grundschulen der zuständigen fünf Kommunen kommen. Statistisch bedeutet dies etwa drei Kinder pro Grundschule, verteilt auf fünf Jahrgänge, so dass wir statistisch über höchstens ein Kind pro Grundschule und Jahrgang sprechen.

Wir bitten die Vertreter des Schulträgers, sich dafür einzusetzen, dass die kommunalen Schulträger für diese Lösung gewonnen werden und damit eine pädagogisch sinnvolle, gesellschaftlich wünschenswerte und gleichzeitig ökologische und ökonomische Lösung umgesetzt werden kann."

3. Die Umsetzung der UN-Konvention zur Integration kann nur in verlässlichen Schritten konsequent in systematisch aufzubauenden Netzwerken mit den Grundschulen und den Sekundarschulen eingeleitet werden, die sowohl eine für die aufnehmenden Regelschulen entlastende als auch für die abgebenden Förderschulen leistbare fachpädagogische Betreuung gewährleisten.

Im Zuge dieser absehbaren zukünftigen Entwicklungen im Förder-schulbereich ist eine umfassende kooperative Zusammenarbeit vor allem mit den kommunalen Schulträgern geboten. Dies könnte auch mit Blick auf die UN-Konvention zu einer zukunfts gesicherten und innovativen Gesamtkonzeption im Kreis führen.